Sonnabend, 13. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8262. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Penang, 12. Dezbr. Nach hierher gelangten Nachrichten haben die Holländer am 9. d. M. bei Atchin 9000 Mann gelandet, ohne dabei auf Widerstand zu stoßen.

Havanna, 11. Dezbr. Der Generalcapitän Jovellar hat eine Proclamation erlassen, in welcher er hervorhebt, daß ihm die peinliche Aufgabe zugefallen sei, den „Virginius" auszuliefern. Der ihm von der spanischen Regierung ertheilte Befehl sei vollkommen bestimmt. Er ermahne daher die Bevölkerung, sich in Gehorsam diesem Befehle zu fügen, da sie anderen Falls zu einem Kriege gezwungen würde, bei welchem ihr die Hilfe Spaniens nicht zu Theil werden würde.

Danzig, den 13. December.

Die Civilehe-Vorlage beschäftigt das allgemeine Interesse im höchsten Grade. Wie man berichtet, hat der Vice-Ministerpräsident in seiner ersten Audienz bei dem Könige, in welcher er die obligatorische Civilehe zum Gegenstande seines Vortrages machte, um die Bevollmächtigung dazu gebeten, den Gesetzentwurf vor die Landesvertretung zu bringen. Der König konnte sich jedoch dazu nicht sofort entschließen, sondern unterzog die Angelegenheit erst noch einer weiteren Erwägung. Dieselbe hatte die Folge, daß er am Abend des Dienstags das Staatsministerium zur Einbringung des Gesetzes bevollmächtigte, nicht verhehlend, daß er es mit innerem Widerstreben thue, aber dieses Widerstreben unterdrücke, weil das Staatsinteresse das Gesetz fordere. Die Bestimmung, daß innerhalb örtlicher Grenzen auch Geistliche zu Civilstandsbeamten bestellt werden können, wird natürlich und zwar von allen Seiten lebhaft bekämpft werden. Die Regierung beruft sich für die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit derselben auf die örtlichen Verhältnisse so dünn bevölkerter Landstriche, wie sie z. B. in Ostpreußen vorkommen. Zu einem so wichtigen Acte wie die Trauung läßt sich indessen auch wohl der Aermste einen Gang zum Amtmann oder Bürgermeister nicht verdrießen. Die „Kreuzzeitung" hat Angst, daß nach dieser Bestimmung der Geistliche verpflichtet sein würde, jedem Bewohner des örtlichen Parochialbezirks, der sich an ihn wendet — er sei selbst Dissident oder Jude 2c. — als Standesbeamter zu dienen.

Den Fuldaer Bischofscandidaten soll nach neuester Depesche der Amtseid in der von dem Bischof Reinkens geleisteten Form vorgelegt werden. Die bedeutsamste Abweichung dieser von der frühern Formel ist folgender Satz: „Ich verspreche dieses Alles um so unverbrüchlicher zu halten, als ich gewiß bin, daß mich mein bischöfliches Amt zu nichts verpflichtet, was dem Eide der Treue und Unterthänigkeit gegen Se. Königl. Majestät, sowie dem Gehorsam gegen die Gesetze des Landes entgegen sein kann." Das dürfen diejenigen, welche die Kirchengesetze nicht anerkennen wollen, nicht schwören und wenn sie den verlangten Eid nicht leisten, so entbrennt der alte Investiturstreit zwischen Kaiser und Papst aufs Neue. Die Ernennung des Dr. Laberenz als Bisthumsverweser durch den Papst ist noch nicht vollzogen.

Trotzdem der Kaiser die Ministerkrisis in Ungarn durch sein Dazwischentreten zum Stillstande gebracht hat, vollzieht sich dort die Auflösung und Neubildung der politischen Parteien dennoch unaufhaltsam. Aus den Trümmern der Linken und der zerbröckelnden großen Deakpartei sammelt Ghiczy ein neues starkes Centrum, welchem voraussichtlich die Zukunft gehören wird. Seine Mitglieder wollen, was die Linke bisher verweigerte, den mit Oesterreich 1867 geschlossenen Pact anerkennen, sie verweigern es aber, in den schwächlichen Nationalliberalismus der Deakisten zu verfallen, diese und jede Regierung um des lieben Friedens willen zu unterstützen. Gelingt es nun den Ministerpräsidenten Szlavy zur Annahme des Programms der neuen Mittelpartei zu bestimmen, so würde Ghiczy ins Cabinet treten und die bisherige Deakpartei, nachdem sie ihre conservativen Elemente abgestoßen, sich mit dem neuen Centrum zu einer freisinnigen Regierungspartei verschmelzen.

Der Besiegte von Wörth und Sedan hat den Sieger von Rezonville zu zwanzigjährigem Gefängniß begnadigt. Der einzige Feldherr, der, wenigstens nach der allgemeinen Volksmeinung, im letzten Kriege einen Sieg errungen, wird ehrlos gemacht und zeitlebens eingesperrt. Mit kleinlicher Grausamkeit vernichtet der glücklichere Soldat Ehre und Existenz seines unglücklicheren Kameraden unter dem Anschein der Gnade. Es ist ein furchtbar tragisches Würfelspiel, welches seit fast 100 Jahren von ehrgeizigen Kriegern um Frankreich geführt wird. Keinem von ihnen blieb das Glück bis zum Ende treu; Napoleon I., Ney, Bazaine endeten gleich traurig, letzterer vielleicht am grausamsten behandelt. Ob wohl die Reihe auch einst an Mac Mahon kommt? Wir zweifeln nicht daran. Denn noch sind die Acten in Trianon nicht geschlossen, da bereitet sich augenscheinlich eine neue Action vor, durch welche der Herrscher sein Volk beschäftigen, den unruhigen Sinn von den innern Angelegenheiten offenbar ablenken will. Die Festungen des Nordens sollen armirt, die Küsten des Mittelmeeres befestigt werden. Diese Maßregeln können doch kaum gegen innere Unruhen gerichtet sein. Gegen Deutschland und Italien wendet sich diese kriegerische Vorbereitung, gegen ersteres voraussichtlich nur defensiv; ein Kreuzzug nach Italien jedoch würde den Neigungen der Rechten und des Präsidenten selbst entsprechen. Und wenn man heute auch noch kaum an die Ausführung denken mag, so werden doch Vorbereitungen getroffen, die jedenfalls einen alarmirenden Charakter tragen.

Inzwischen wird Frankreich corrumpirt. Der bei den Wahlen von der Regierung zu Gunsten der officiellen Candidaten ausgeübte Druck ist viel stärker, als jemals unter dem Kaiserthum. Im Finistère nöthigt die Verwaltungsbehörde alle Schullehrer, Feldhüter, Chausseewärter, für die royalistischen Candidaten zu stimmen, unter Drohung, daß sie andernfalls abgesetzt würden. In der Aude werden dieselben Willkürmaßregeln angewandt. Im Departement der Seine und Oise hat die Municipalität zu Versailles an alle Deputirten der Nationalversammlung Wählerkarten gesandt, obschon diese keineswegs ihr politisches Domicil dort haben, sondern in ihren Heimathsorten, und auch an die Pariser, welche Villen in der Seine und Oise besitzen, sind solche Karten geschickt worden, obgleich sie in Paris ihr Wahlrecht ausüben. Mit solchen Mitteln will Broglie sich eine zuverlässige Majorität schaffen.

Die spanischen Regierungstruppen haben einen großen Erfolg errungen. Tolosa ist entsetzt und die Carlisten werden sich, wenn sie nicht aufgerieben werden wollen, zurückziehen müssen. Schlimmer steht es vor Cartagena. Wie englische Blätter melden, hoffen die Insurgenten noch einen ganzen Monat Widerstand leisten zu können. Dann wollen sie sich zu Lande oder zu Wasser durchschlagen und zu den Carlisten zu gelangen suchen, um denen eine so nothwendige Verstärkung zu bringen.

Deutschland.

△ Berlin, 12. März. Im Bundesrathe erfolgte heute die Annahme des Gesetzes betreffend die Abänderung der No. 13 des Art. 4 der Verfassung des deutschen Reiches. Es ist dies der Antrag Lasker's auf Ausdehnung der Reichscompetenz auf das Gebiet der gesammten Civil- und Criminalgesetzgebung und Gerichtsorganisation. Der Antrag wurde mit allen Stimmen gegen die beider Mecklenburg und Reuß jüngere Linie angenommen. Es sind dies dies die Staaten, welche von Anfang an gegen den Antrag gestimmt und ihren Standpunkt consequent festgehalten hatten. Außerdem wurde über die, den Reichstagsabgeordneten zu gewährende freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen endgiltig in dem bereits bekannten Umfang Beschluß gefaßt. Der Plenarsitzung folgte eine Sitzung des Justizausschusses zur fortgesetzten Berathung des Preßgesetzes. — — Das Bestehen öffentlicher Häuser steht mit dem deutschen Strafgesetzbuche in directem Widerspruch und es hat dieser Umstand zu mancherlei unliebsamen Erörterungen mit einzelnen Orten geführt. Das Fortbestehen dieser Einrichtung wird namentlich und zwar auf Grund von Rechtsgutachten großer Autoritäten, von Hamburg aus geltend gemacht und soll die Sache durch den Bundesrath zum Austrag gebracht werden. Ein Zugeständniß ist kaum anders, als auf Grund der Abänderung des Gesetzes möglich, welche möglicher Weise in Vorschlag gebracht werden wird. — Die im Handelsministerium ausgearbeitete Vorlage über das Eisenbahn-Concessionswesen wird jedenfalls erst nach Weihnachten an das Abgeordnetenhaus gelangen können. Die Vorlage befindet sich seit längerer Zeit bereits beim Staatsministerium. Es sind jedoch wegen der Concurrenz juristischer und finanzieller Interessen, wie sie durch Erwerbung und Verlust der Concession, Verkauf von Staatseisenbahnen 2c. bedingt werden, erneute Conferenzen über einzelne Theile des Gesetzes Seitens der Ressorts für Handel, Justiz und Finanzen erforderlich geworden, welche die Fertigstellung des Entwurfes verzögern. Bekanntlich besteht die Absicht, die Berathung über den Bericht der Eisenbahncommission mit diesem Gesetz zu verbinden. — Das umfassende Grundstück der Königl. Eisengießerei vor dem neuen Thore zu Berlin soll zur Erbauung großartiger Staatsinstitute verwendet werden und zwar sollen hier sämmtliche naturhistorische Sammlungen aufgestellt und das landwirthschaftliche Museum, verbunden mit einer landwirthschaftlichen Lehranstalt, errichtet werden. Die ungemein großartig angelegten Pläne werden der Prüfung des Abgeordnetenhauses unterbreitet, welches die allerdings sehr beträchtlichen Mittel (man sagt nahezu 1 Million Thlr.) bewilligen soll. — Der Lüneburger Silberschatz ist nunmehr endgiltig durch den preußischen Staat erstanden. Der Vertrag ist kürzlich mit der Stadt Lüneburg durch den Handelsminister abgeschlossen worden. Der Kaufpreis beträgt 220,000 Thlr., 20,000 Thlr. mehr als im Extraordinarium des Handelsministeriums gefordert war. Der Silberschatz besteht aus einigen zwanzig Stücken von seltenstem Kunstwerth. Er wird im Gewerbemuseum aufgestellt werden. Die Photographien der einzelnen Stücke werden der Budgetcommission zugehen. — Am hiesigen Stadtgericht klagt man lebhaft über Mangel an Arbeitskräften, die Creditabtheilung, welche die Concurse 2c. zu bearbeiten hat, verlangt sechs neue Stellen. — In Sachen der viel besprochenen Pommer'schen Centralbahn ist ein eigener Deputirter an Ort und Stelle gesandt worden, um das Inventar aufzunehmen.

* Das Civilehe-Gesetz. (Schluß.) Die §§ 9 bis 12 enthalten specielle Bestimmungen über die Führung der Civilstandsregister. Der Standesbeamte ist verpflichtet, von jedem Register ein Nebenexemplar zu führen. Nach Ablauf des Kalenderjahres werden diese Nebenexemplare dem Staatsanwalt eingereicht, welcher sie nach erfolgter Prüfung dem Gericht zur Aufbewahrung übergiebt. Die Führung der Standesregister und die darauf bezüglichen Verhandlungen erfolgen kosten- und stempelfrei. Gegen Zahlung der in dem angehängten Tarif festgesetzten Gebühren müssen die Standesregister zur Einsicht vorgelegt, sowie beglaubigte Auszüge aus demselben ertheilt werden. Die Gebühren bezieht der Standesbeamte. Unvermögenden Betheiligten, und wo das amtliche Interesse es erfordert, ist die Einsicht der Register und die Ertheilung der Auszügegebühren frei zu gewähren. — Der II. Abschnitt (§ 13—23) handelt von den Geburtsregistern. Jede Geburt ist innerhalb einer Woche dem Standesbeamten mündlich anzuzeigen. Zur Anzeige verpflichtet sind 1) der eheliche Vater, 2) Hebamme resp. Arzt, 3) jede andere Person, die bei der Geburt anwesend war, 4) der, in dessen Wohnung oder Behausung die Niederkunft stattfand, 5) die Mutter, sobald sie dazu im Stande ist. Jedoch tritt die Verpflichtung der in vorstehender Reihenfolge später genannten Personen nur dann ein, wenn ein früher Genannter nicht vorhanden, oder derselbe an der Erstattung der Anzeige verhindert ist. Die dem Kinde beizulegenden Vornamen können später bis 2 Monate nach der Geburt angezeigt werden. Wenn ein Kind todt geboren oder bei der Geburt gestorben ist, muß die Anzeige am nächsten Tage erfolgen. — III. Abschnitt. Eheschließung. (§ 24—38.) Die bürgerlich giltige Ehe kann nur in der durch dieses Gesetz vorgeschriebenen Form geschlossen werden. Für den Abschluß der Ehe ist der Standesbeamte zuständig, in dessen Bezirk einer der Verlobten wohnt oder sich gewöhnlich aufhält. Auf schriftliche Ermächtigung des zuständigen Standesbeamten kann die Ehe auch vor dem Standesbeamten eines andern Ortes abgeschlossen werden. Der Eheschließung muß ein Aufgebot vorangehen, welches in der Gemeinde, oder den Gemeinden, wo die Verlobten ihren Wohnsitz haben, resp. wenn sie den Wohnsitz innerhalb der letzten 6 Monate gewechselt, auch in dem früheren Wohnsitz bekannt gemacht wird und zuvor durch Aushängen an dem Rathhause während 2 Wochen. Das Aufgebot verliert seine Kraft, wenn ihm nicht innerhalb 6 Monaten der Abschluß der Ehe folgt. Die Eheschließung erfolgt in Gegenwart von zwei Zeugen. — IV. Abschn. Sterberegister (§ 39—43). Jeder Todesfall muß spätestens am nächstfolgenden Tage dem Standesbeamten des Ortes, wo der Tod erfolgt ist, gemeldet werden. Zur Anzeige verpflichtet ist das Familienhaupt, resp. die Wittwe und wenn ein solcher Verpflichteter nicht vorhanden ist, der, in dessen Wohnung oder Behausung der Tod erfolgt ist. Keine Beerdigung darf vor Eintragung des Sterbefalls in die Sterberegister erfolgen. — Sterbefälle und Geburten auf der See (§ 44—47) müssen vom Schiffer unter Zuziehung zweier glaubhafter Zeugen in sein Tagebuch eingetragen werden und Abschrift davon muß dem ersten Seemannsamte, bei dem es geschehen kann, übergeben, und sobald ein inländischer Hafen erreicht wird, dem für den Hafenort zuständigen Staatsanwalt vorgelegt werden. — (§ 49) Wer den in diesem Gesetze vorgeschriebenen Anzeigepflichten nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe bis 50 Thlr. oder mit Haft bestraft. — (§ 51) Den bisher mit der Führung von Kirchenbüchern und Standesregistern betraut gewesenen Behörden und Beamten verbleibt

---

Concert.

Wenn unter den zahlreichen Pianoforte-Virtuosen der Gegenwart „viele berufen, aber wenige auserwählt" sind, so darf von Herrn Franz Bendel, der vorgestern hier unter lebhafter Theilnahme concertirte, sicher der letzteren Kategorie beizählen, nicht allein deshalb, weil er die Herkulesarbeit zu übernehmen vermag, der einzige Träger eines zwei Stunden währenden Programms zu sein, sondern auch, weil er die Befähigung hat, das Publikum an seine Vorträge zu fesseln, ohne die Empfänglichkeit dafür abzuschwächen und den Wunsch aufkommen zu lassen, das Pianoforte möchte seine Herrschaft mit andern Instrumenten oder mit der menschlichen Stimme, diesem stets willkommenen Concertfactor, theilen. Kaum mit minderem Interesse hört man Bendel Clavier spielen, als Rubinstein oder Bülow, denn er ist nicht nur ein vollkommener Virtuose, sondern auch ein intelligenter Musiker, und in inniger Vereinigung dieser Eigenschaften ein wahrer Künstler, der es versteht, dem Pianoforte eine möglichst vielseitige Behandlung abzugewinnen und die zu reproduzirenden Werke ihrem geistigen Inhalte nach klar zu erfassen und zur Darstellung zu bringen. Möge man bei Einzelnheiten der Auffassung klassischer Musik durch Bendel anderer Meinung sein, möge man die Wiedergabe der Beethoven'schen D-moll-Sonate hier und da zu gekünstelt und etwas manierirt finden, man hört doch immer den Virtuosen heraus, der dem Werke ein liebevolles Studium gewidmet hat und der mit hingebender Wärme der erhabenen Tondichtung nahe tritt. Die weihevolle, zarte Stimmung, mit welcher Hr. Bendel das köstliche Adagio der Sonate beleuchtete, dokumentirte ein volles Verständniß für Beethoven. Referent hatte bereits im vorigen Winter Gelegenheit, die Vorzüge dieses Virtuosen, seinen nüancenreichen Anschlag vom stärksten Forte bis zum säuselnden Pianissimo, seinen außerordentlich gesangreichen Ton, seine erstaunliche, niemals ermüdende Rapidität und Sicherheit in den verzwicktesten technischen Aufgaben rühmend namhaft zu machen, und es mag für diesmal die Versicherung genügen, daß die Glanzseiten von Bendel's Spiel in unverminderter Stärke hervortraten und interessirten. Als den am hellsten leuchtenden Mittelpunkt der reichen Gaben des Pianisten möchten wir den schon öfters, aber selten mit solcher Energie und mit so electrisirendem Feuer gehörten Carneval von Schumann bezeichnen. Die Wanderer-Fantasie von Schubert, welche das Concert eröffnete, ist fast zu gewaltig für die Tonmittel des Pianoforte und Franz Liszt hat sehr Recht daran gethan, dieses Werk mit einer Orchesterbegleitung zu versehen. Wenn Herr Bendel durch eine solche unterstützt worden wäre, so würde er den Bechstein'schen Flügel, der nur ein Instrument kleineren Formates war, nicht mit so übermächtiger, die Schönheit des Tons zuweilen gefährdender Kraft behandelt haben. Die Reihe kürzerer Tonstücke, deren der Pianist fünf hintereinander gab, war reizend ausgewählt und bewährte seine Kunst, fein zu characterisiren, sei es in dem behaglichen Rondo von J. E. Bach, in dem muntern Allegro von Scarlatti, oder in dem träumerischen Nocturno (G-dur) und der Cis-moll-Mazurka von Chopin, welchen Stücken der feurige H-moll-Marsch von Schubert einen glänzenden Abschluß gab. Eine hübsche, sehr zart gehaltene Idylle (Mondscheinfahrt betitelt) von dem Virtuosen selbst, und eine Raff'sche Tanzcaprice, auf rauschenden Effect und blendende Fingergymnastik berechnet, waren die Schlußstücke des Concertes. Alle vorangegangenen bedeutenden Thaten konnten dem ausgezeichneten Spieler nichts von der Kraft und Elastizität des Anschlages rauben und er zeigte sich in der auf eine kühne Virtuosentechnik förmlich Sturm laufenden Caprice von Raff so frisch und von so gestählter Musculatur der Hände, daß er sicher im Stande gewesen wäre, sein ganzes Programm noch einmal zu durchlaufen und mit der Herkulesarbeit von Neuem zu beginnen. Der Beifall nahm von Stück zu Stück eine wärmere Färbung an und steigerte sich öfters zum Rufe auf das Podium. M.

Das Ende eines Eisenbahndirectors.

Der Tod des Directors der Carl-Ludwigs-Bahn, Herz, bildet den Gesprächsstoff in Wien, da dieser Todesfall in directem Zusammenhange mit der vom Handelsminister gegen Director Herz eingeleiteten Untersuchung steht. Daß Herz bezüglich seiner Eisenbahnleitung kein reines Gewissen habe, wußte alle Welt. Er verfiel in Wahnsinn und verschied, nachdem eben das Decret, mit welchem er seiner Stellung enthoben worden, ausgefertigt worden. Die gegen ihn eingeleitete Disciplinar-Untersuchung machte auf ihn einen furchtbaren Eindruck. Herz wurde tiefsinnig und menschenscheu, schloß sich von aller Außenwelt hartnäckig ab, und es zeigten sich unverkennbare Spuren einer krankhaften Reizbarkeit seines Geistes. Herz, an dessen wirkliche Geisteserkrankung das Publikum anfänglich nicht glauben wollte, indem es selbe nur für fingirt hielt, wurde in den letzten Wochen von ausgesprochenem Verfolgungswahn befallen, es schien ihn permanent ein Gefühl unsagbarer Angst vor Denuncianten und vor unbekannten Feinden zu quälen. Schließlich manifestirte sich der zum Ausbruch gekommene Wahnsinn darin, daß er die Annahme jeglicher Speise verweigerte. Sonntag verlor Herz die Besinnung, und wenn man es auch nun versuchte, ihm auf künstlichen Wege Nahrung zuzuführen, so war es doch bereits zu spät, und so ist er denn buchstäblich den Hungertod gestorben. Herz war ein Mann von administrativer Begabung. Im Uebrigen ragte er durch ungemessenen Ehrgeiz hervor, dem er jede andere Regung des Gemüthes opfern konnte. Die gegen Herz schwebende Untersuchung hat durch seinen Tod einen fast katastrophen-artigen Abschluß erhalten.

[Das Katharinen-Denkmal in St. Petersburg.] Am 6. d. wurde in St. Petersburg das der Kaiserin Katharina II. von der Stadt Petersburg errichtete Denkmal feierlich im Beisein des ganzen Hofes eingeweiht. Die Stadt hatte ein festliches Aussehen, obschon der Tag trübe war und ein leichter Schneefall den ganzen Morgen über anhielt. Die Häuser waren beflaggt und eine ungeheure Menschenmenge drängte sich in allen Straßen, welche auf die Newsky-Perspective münden. Das Denkmal steht auf einem hohen Granitsockel, zu dem vier Stufen hinanführen. Auf dem Sockel erhebt sich eine Säule von dunkelgrauem Granit, und auf dieser steht die broncene Colossalstatue der Kaiserin, im kaiserlichen Ornat, mit einem Diadem auf dem Haupte, einem Scepter in der linken Hand. Der Sockel hat einen Umfang von circa 66 Fuß und auf demselben umgeben neun Statuen gruppenweise in verschiedener Stellung die Säule, welche das kaiserliche Standbild trägt. Dieselben stellen Staatsmänner und Feldherrn der Kaiserin dar: Potemkin, Rumianzeff, Suwaroff, Alexis Orloff, Tschitschagoff, Bezborodko, dann die Fürstin Daschkoff, die bekannte Vertraute der Kaiserin, den Dichter Derschawin und auf besondern Wunsch des Stadtraths den wirklichen Geheimrath Betski. Das Denkmal ist von dem Professor Mikeschin, der 1861 schon ein ähnliches, aber kleineres Denkmal der Kaiserin für Zarskoje-Selo schuf. Die Gesammtkosten betragen 457,000 Rubel. Das Denkmal trägt die Inschrift: „Der Kaiserin Katharina II. Unter der Regierung Alexanders II. 1873."

die Berechtigung und Verpflichtung, über die bis zur Wirksamkeit dieses Gesetzes eingetretenen Geburten, Heirathen und Sterbefälle Atteste zu ertheilen. — Die Frist für das Inkrafttreten dieses Gesetzes ist in der Vorlage noch offen gelassen. — An Gebühren kommen in Ansatz: 1) Für Vorlegung eines Register-Jahrganges zur Einsicht: für jeden Jahrgang ¼ Mark. 2) Für jeden beglaubigten Auszug aus den Registern mit Einschluß der Schreibegebühren 1 Mark; bezieht sich der Auszug auf mehrere Eintragungen und erfordert derselbe das Nachschlagen von mehr als einem Jahrgang der Register, für jeden folgenden Jahrgang noch ¼ Mark.

* Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung den vom Magistrat vorgeschlagenen Ankauf von Britz zu Canalisationszwecken abgelehnt und den Magistrat ersucht, die Verhandlung wegen Ueberlassung von Theilen des Grunewaldes zu Rieselzwecken mit dem Handelsminister fortzusetzen. Dieser Beschluß ist aus der Ansicht hervorgegangen, daß in sanitätlicher Beziehung für die Berieselung es kaum ein ungünstigeres Terrain giebt als Britz, daß die Berieselungsversuche bis jetzt noch keineswegs solche Resultate geliefert hätten, um sich jetzt schon zum Ankauf so bedeutender Ländereien entschließen zu können, und daß man zunächst das Radialsystem III. als einen großen Versuch ausführen müsse, ehe man daran denken könne, an die Ausführung der anderen Systeme zu gehen.

— In Kreisen, die der Regierung nahestehen, äußert man, daß die letztere auf dem Fragebogen, den der Abg. Richter an das Ministerium des Innern und zur abschriftlichen Mittheilung an das Staatsministerium gerichtet hat, um Auskunft über die Verwendung der Welfenfonds zu erhalten, einfach antworten werde, daß sie über die Verwendung der in Beschlag genommenen Gelder zur Rechnungslegung an den Landtag nicht verpflichtet sei, und daß übrigens die auf den Welfenfonds angewiesenen „Ausgaben für Maßregeln zur Ueberwachung und Abwehr der gegen Preußen gerichteten Unternehmungen des Königs Georg" einen Betrag erreichen, welcher es nicht zur Ansammlung von Beständen kommen lasse. (Die Red. der „Voss. Ztg." bemerkt dazu: „Wenn sich diese Mittheilung bestätigt, wird die Frage an der Zeit sein: in welchen Kreisen erwartet die Staatsregierung dafür Glauben zu finden?")

— Die Internationale Handelsgesellschaft — schreibt die „Voss. Ztg." — wird zum 27. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, um eine Reduction des Actiencapitals von 2½ Million Thlr. auf 1½ Millionen Thlr. oder eventuell auf 1½ Millionen Thlr. in der Weise beschließen zu lassen, daß die zur Zeit mit 140 Thlr. pro Stück eingezahlten Actien zu Vollactien zusammengelegt und der Ueberschuß zurückgelegt werden soll.

— In Kaiserslautern sind zwei junge Damen vom Landgericht zu 10 Tagen Haft verurtheilt, weil sie, als am Tage der Abstimmung über die Communalschule zur Feier des Sieges ein Umzug mit Musik veranstaltet wurde, in ihrem ultramontanen Eifer durch einen Lehrling aus dem Fenster schmutziges Wasser auf die Vorübergehenden hatten heruntergießen lassen. Sie ergriffen die Berufung, das Bezirksgericht bestätigte aber einfach das Urtheil erster Instanz.

— Die letzten Bulletins über das Befinden der Königin-Wittwe Elisabeth lauten: Dresden, 11. Dezbr. Abends 7 Uhr. Die Königin fühlt sich noch sehr schwach und angegriffen, auch ist das Fieber heute Abends etwas gestiegen, im Uebrigen aber eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. 12. Dezbr. früh 7 Uhr. Nachdem das Fieber bis Mitternacht noch zugenommen hatte, trat später eine Ermäßigung ein. Der Schlaf während der Nacht war durch Hustenanfälle mehrfach gestört, das Bewußtsein ist vollkommen klar. Dr. Grimm. Dr. Fiedler.

— An demselben Tage, an welchem das Gesetz über die obligatorische Civilehe dem Abgeordnetenhause vorgelegt wurde, überreichte die evangelisch-lutherisch (orthodoxe) Augustconferenz dem Kaiser eine Petition um „Abwehr dieses Unglücks".

— Die Erholung des Kaisers hat dem „Reichsanzeiger" zufolge in den letzten Tagen weitere Fortschritte gemacht.

— Die Ultramontanen haben beschlossen, bei den Reichstagswahlen in sämmtlichen Wahlbezirken Berlins ihre Stimmen dem geistlichen Rath Müller zu geben.

Posen, 12. Dezbr. Jetzt beginnen auch schon die polnischen Damen in demonstrativer Weise dem „Primas von Polen" ihre Huldigungen und Ergebenheitsversicherungen darzubringen. Dem „Kur. Pozn." zufolge, begaben sich gestern die Damen des St. Vincent-à-Paulo-Vereins in corpore in die Domkirche und von dort in das erzbischöfliche Palais. „Als sie vor Se. Erzbischöfl. Gnaden traten, richtete an ihn die Gräfin Mycielska aus Kobylepole im Namen der versammelten Damen Worte der Hochachtung und des Mitgefühls. Der „Primas" antwortete hierauf, indem er sich mit ernsten und herzlichen Worten über den gegenwärtigen Augenblick und über die Pflichten, welche derselbe den Katholiken auferlege, über seine Bereitwilligkeit zu ertragen, was Gott ihm schicken werde, so wie über den Trost, der ihm von seinen Schäflein in so reichem Maße zu Theil werde, aussprach. Er sprach hierauf noch mit einzelnen Damen, was die Audienz in die Länge zog." In solchen Fällen scheint der Erzbischof das Gebot „Mulier taceat in ecclesia" zu suspendiren. — Der „Kur. Pozn." bestätigt die Mittheilung, daß der Weihbischof Janiszewski neulich in Angelegenheit der Kirchensiegel, welche der Propst Arendt in Filehne angeblich an das hiesige erzbischöfliche General-Consistorium übersandt haben will, auf dem Polizeidirectorium vernommen worden ist und fügt noch hinzu, daß darauf im Consistorium selbst polizeiliche Recherchen nach diesen Kirchensiegeln angestellt worden sind, die jedoch ohne Erfolg waren.

Breslau, 11. Dezbr. Die Gemeinde Kaundorf hat sich, wie die „Neisser Ztg." berichtet, in einem Gesuche an den Herrn Oberpräsidenten gewandt und denselben gebeten, der Wirksamkeit ihres Caplans keine Hindernisse in den Weg zu legen; auf diese Eingabe hat die Gemeinde die Antwort erhalten, daß dem vom Bischof gesandten Caplan von Seiten des Staates keine Hindernisse in den Weg gelegt würden, sofern die geistliche Behörde nach dem Gesetze den Caplan zur Bestätigung anmeldet. — Canonicus Dr. Künzer hat, wie bereits berichtet wurde, zugesagt, eine Wahl zum Reichstags-Abgeordneten für den Wahlkreis Glatz-Halberschwerdt anzunehmen. Die „Germania" fügt dieser Mittheilung hinzu: „gegen den ausdrücklichen Willen seines Bischofs, ja sogar trotz dessen dringender Abmahnung."

Schweiz.

Bern, 12. Dezbr. Die Regierung von Luzern hat den bei ihr von der Berner Regierung betreffs des Bischofs Lachat erhobenen Beschwerden insoweit nachgegeben, als sie das Schreiben des Bischofs vom 30. November an die Bischöfe der Schweiz, welches die Excommunication der neu angestellten Pfarrer im Jura ausspricht, als einen Act der äußeren Jurisdiction bezeichnet und erklärt hat, daß der Bischof zu solchen Jurisdictionshandlungen in den Cantonen nicht competent sei, welche ihn in dieser Eigenschaft nicht anerkennen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 10. Decbr. Heute constituirte sich die Partei in Ghiczy's Wohnung. Die Conferenz dauerte von 4 bis 10 Uhr. Erschienen waren 26 Mitglieder des linken Centrums. Ghiczy legte sein Programm vor, welches von der neuen Partei in einigen Punkten verschärft wurde. Die Partei präcisirte den Unterschied zwischen ihr und dem linken Centrum dahin, daß sie den Ausgleich acceptirt. Von der Rechten unterscheidet sie sich dadurch, daß sie zwar der Regierung nicht um jeden Preis Opposition machen, aber sie auch nicht quand même unterstützen, ja sogar bestrebt sein wird, sie durch eine bessere zu ersetzen. Die Mitglieder der Partei haben einen gemeinschaftlichen Absagebrief an das linke Centrum gerichtet. Einige Mitglieder der Deakpartei haben ihre Bereitwilligkeit zum Anschlusse erklärt, heute waren jedoch blos Linke zugegen. Morgen findet ein Ministerrath unter Vorsitz des Königs statt. Gleichzeitig hält auch der Club der Linken in Angelegenheit der Parteibildung eine Sitzung ab.

Frankreich.

Paris, 10. Dezbr. Die Opposition hat den Beschluß gefaßt, unmittelbar nach Veröffentlichung des „Gelbbuches" von der Regierung Mac Mahon's über ihre Rom und dem Vatican gegenüber befolgte Politik Rechenschaft zu verlangen. Die in Folge dessen in Aussicht stehenden Debatten beunruhigen die Regierung in hohem Grade.

— Aus Versailles erhält die „N. Fr. Pr." folgendes Telegramm: Die Regierung begünstigt die bonapartistische Contremine und die Versetzung Gambetta's und Trochu's in den Anklagezustand. Die Präfecten sind in diesem Sinne in der Provinz thätig.

— 11. Dezbr. Die englische und die französische Regierung lassen jede für sich ein Enquêteverfahren über die Umstände einleiten, die bei dem Untergange des Dampfers „Ville du Havre" stattgefunden haben.

— 12. Dezbr. In einem an seinen Vertheidiger gerichteten Schreiben spricht der Marschall Bazaine demselben seinen Dank aus und ersucht ihn, keine Schritte zu seinen Gunsten zu thun, da er keine Abänderung der Sentenz verlange. Er erwarte seine Rechtfertigung allein von der Zeit und von der Beschwichtigung der Leidenschaften und sehe, fest entschlossen und stark durch sein gutes Gewissen, der Vollstreckung des Urtheilsspruches entgegen. — Die „Gazette des Tribunaux" enthält nähere Mittheilungen über den Inhalt des von dem Kriegsgerichte bei dem Marschall-Präsidenten eingereichten Gnadengesuchs. Die Mitglieder des Gerichts erklären in demselben, sie hätten zwar als Richter die Strenge des Gesetzes walten lassen müssen; sie wollten indessen daran erinnern, daß der Marschall Bazaine das Commando unter den schwierigsten Umständen übernommen und sich auf dem Schlachtfelde stets seiner selbst, seiner Vergangenheit und der Armee würdig gezeigt habe, in welcher er, seit seinem freiwilligen Eintritt im Jahre 1831 während seiner ganzen Dienstzeit eine so rühmliche Führung aufzuweisen habe. (W. T.)

Spanien.

Berastegui (südwestlich bei Tolosa), 10. Dezbr. Gestern Mittag entspann sich ein Gefecht auf den Höhen nördlich von Tolosa gegen Moriones und Loma, die von San Sebastian her angriffen. Stärke der Regierungstruppen 14,000 Mann, die der Carlisten 5000. Der Carlisten linken Flügel und das Centrum befehligte Lizarraga, den rechten Flügel Ollo. Gegen diese richtete sich der Hauptangriff der Regierungstruppen. Das Gefecht wurde mit Heftigkeit bis zu einbrechender Dunkelheit geführt. Da jedoch das Centrum der Carlisten gegen 4 Uhr durchbrochen war und ihr rechter Flügel von den dort gelegenen Höhen flankirt wurde, befahl der General Elio um 5½ Uhr den Rückzug. Ihren Zweck, Tolosa zu entsetzen, haben die Republikaner erreicht.

— Die Nachricht, daß bei den spanischen Truppen ein preußischer Offizier in preußischer Uniform mitkämpfe, ist unbegründet. Thatsache ist, daß ein früherer badischer Offizier, welcher seinen Abschied nahm, in die spanische Armee eingetreten ist. Da indessen sein jetziges Dienstverhältniß noch nicht geregelt ist und die bürgerliche Kleidung im Feldlager nicht angemessen erscheint, so hat sich der betreffende Offizier eine Phantasie-Uniform zugelegt, welche fälschlich für eine preußische angesehen wird.

Italien.

— In Rom bereitet die radikale Partei Volksmanifestationen vor, um die Regierung zur Modifikation des Garantiegesetzes zu veranlassen, „welches in seiner gegenwärtigen Fassung eine Waffe für die reactionäre Partei und eine beständige Beleidigung der nationalen Souveränetät sei." Ein Telegramm der „Köln. Ztg." aus Rom vom 9. Decbr. meldet: „Eine eben erschienene päpstliche Bulle hebt die bei der Wahl von Cardinälen bisher üblichen Förmlichkeiten auf."

Genua, 5. Dezbr. Ein Decret unseres Präfecten erklärt den hiesigen Arbeiterverein für aufgelöst, desgleichen das Executiv-Comité der ligurischen Vereine und die Gesellschaft des „Gedankens und der Ausführung". Ihre mit Beschlag belegten Papiere werden wahrscheinlich gerichtliche Untersuchungen zur Folge haben.

Rußland.

Petersburg, 12. Decbr. Das amtliche Blatt veröffentlicht den vom General Kaufmann mit dem Khan von Khiwa abgeschlossenen Friedensvertrag, sowie die Motive, die für die Bestimmungen desselben und für die Expedition gegen Khiwa überhaupt maßgebend waren, wobei auf die von Rußland in Centralasien verfolgte Friedenspolitik hingewiesen wird. Ein Theil des Landes am rechten Ufer des Amu-Daria ist an den Emir von Bokhara abgetreten. (W. T.)

Aus Rußland, 9. Dezbr. Die Auswanderung sämmtlicher deutschen Mennoniten aus Rußland ist, wie man der „Volks-Ztg." schreibt, nunmehr entschieden. Die deutschen Colonisten der anderen Confessionen werden ihnen folgen und warten nur noch den günstigsten Zeitpunkt ab. Die Auswanderung der Deutschen ist ein harter Schlag für die wirthschaftlichen Interessen des Landes, das sie verlassen, denn selbst die russischen Organe gestehen zu, daß es unmöglich ist, sie sofort durch andere Ansiedler zu ersetzen, aus dem einfachen Grunde, weil es anerkanntermaßen unter der russischen Bauernschaft keine solche Klasse von Leuten giebt, welche den Colonisten an Fähigkeit gleich kämen. — Außer den Mennoniten und den deutschen Colonisten regt sich auch unter den kaukasischen Tscherkessen wieder die Auswanderungslust. Uebrigens verlautet, daß die Regierung den Auswanderern verschiedene Zugeständnisse betreffs ihrer Dienstpflicht machen will.

Türkei.

Constantinopel, 10. Dezbr. Behufs Abänderung mehrerer Bestimmungen der mit verschiedenen Großmächten abgeschlossenen Handelsverträge beabsichtigt die Pforte die Kündigung derselben für 1874. (Dt. Z.)

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

Berlin, 13. Dezbr. Abgeordnetenhaus. Die Präsidenten des Abgeordnetenhauses sind durch Acclamation, auf den Antrag des Abg. Windthorst, heute definitiv gewählt worden. Ueber das Civilehegesetz wird wahrscheinlich nächsten Dienstag die erste und zweite Berathung stattfinden.

Bern, 13. Dezbr. Der Bundesrath, durch die letzte päpstliche Encyklika veranlaßt, die permanente Vertretung des päpstlichen Stuhles aufzuheben, hat beschlossen, den Nuntius um die Mittheilung zu ersuchen, wann derselbe abreisen werde.

Danzig, den 13. Dezember.

* Der „Reichsanz." bringt jetzt die Bekanntmachung des Reichskanzleramtes wegen der Außercourssetzung der alten Landesgoldmünzen, deren Inhalt wir bereits in No. 8246 vom 4. Dezember mitgetheilt haben. Darnach bleiben die alten Landesgoldmünzen nur bis zum 1. April 1874 gesetzliches Zahlungsmittel; von diesem Tage ab bis zum 30. Juni 1874 werden sie darnach noch an bestimmt zu bezeichnenden öffentlichen Kassen zur Einlösung angenommen, und zwar der preuß. Friedrichsd'or und die kurhessische Pistole zu 5 Thlr. 20 Sgr., die württemb., badischen, hessischen Zehn- und Fünf-Guldenstücke zu 10 resp. 5 Gld., württemb. Dukaten zu 5 Gld. 45 Kr., badische Dukaten 5 Gld. 35 Kr. und die badischen 500 Kreuzerstücke zu 8 Gld. 20 Kr. Für alle anderen deutschen Goldmünzen wird lediglich der Werth ihres Gehaltes an feinem Golde mit 1395 Mrk. oder 465 Thlr. für das Pfund Feingold vergütet. Auf Denk- und Schaumünzen 2c. findet diese Bestimmung keine Anwendung. — Vom 1. April k. J. ab verlieren auch die landesgesetzlich den inländischen Münzen gleichgestellten ausländischen Goldmünzen die Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Eine Einlösung derselben findet nicht statt.

* Der Bau einer städtischen Turnhalle ist mit jedem Jahre ein dringenderes Bedürfniß geworden. Der gegenwärtig zum Winterturnen benutzte Raum auf dem Stadthof hat sich längst als völlig unzureichend herausgestellt. In diesem Winter hat sogar das obligatorische Turnen nicht durchgeführt werden können, weil es an Raum für sämmtliche Schüler fehlte. Der Magistrat hat sich nun entschlossen, eine Halle auf dem hintern Theile des Turnplatzes an der Petrischule erbauen zu lassen. Doch wäre es nöthig dazu mit den Raum zu benutzen, auf welchem gegenwärtig das Grundstück Gertrudengasse 2 steht. Der Besitzer desselben hat sich bereit erklärt, daß Grundstück an den Magistrat für 3000 Thlr. abzutreten und das darauf befindliche Gebäude abzubrechen. Der Magistrat hat nun bei der Stadtverordneten-Versammlung beantragt, in den Ankauf des Grundstückes zu willigen. Wenn diese Bewilligung ausgesprochen ist, wird dann sofort eine Vorlage wegen des Baues der Turnhalle erfolgen, die nach dem Voranschlage 12,000 Thlr. kosten würde.

* Die von den hiesigen Bäckern und Fleischern für das Jahr 1874 aufzubringende Gewerbesteuer ist, in Folge der von den Gewerken angebrachten Petition, von Seiten des Finanzministers von 10 auf 9 Pfennige pro Kopf der Bevölkerung herabgesetzt worden.

* Von der Kgl. Militärverwaltung wird beabsichtigt, in der Nähe von Neufahrwasser Militär-Casernements anzulegen.

* Die 3. Abtheilung des Abgeordnetenhauses verhandelte gestern in dreistündiger Sitzung über die Wahl Conitz-Schlochau (v. Oven und Wehr). Mit geringer Majorität wurde nach sehr lebhafter Discussion beschlossen, dem Hause die Ungiltigkeit zu empfehlen. Entscheidend war für die Majorität der Beschluß der Wahlmännerversammlung über die Urwahlen im Urwahlbezirk Zwitz. Es steht dahin, ob das Plenum diesem Beschlusse der Abtheilung beitreten wird.

* Von Herrn Consistorialrath Reinicke erhalten wir folgende Zuschrift:

„Auf die in No. 8258 dieser Zeitung gegen mich gerichtete Beschwerde erwidere ich, daß es nicht auf meiner Anordnung, sondern auf einem Mißverständnisse beruht, wenn wahlberechtigte Gemeindeglieder behindert worden sind, aus der ausgelegten Wählerliste Notizen für sich zu machen. Im Einverständniß mit dem Gemeinde-Kirchenrathe erkläre ich daher ausdrücklich, daß es jedem wahlberechtigten Gemeindegliede von St. Marien unbenommen bleibt, die ihm erwünschten Notizen in den Geschäftsstunden täglich von 10—1 Uhr aus der Wählerliste zu entnehmen."

* In der gestern Abend unter dem Vorsitz des Hrn. Prediger Lange abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern der St. Barbara-Gemeinde wurde auf Anregung des Schulraths Hrn. Dr. Cosack und Hrn. Polizeirath Kluge einstimmig beschlossen, gegen die durch das K. Consistorium in Königsberg eigenmächtige verfügte Wahlbeschränkung zu protestiren und Abhilfe bei dem Oberkirchenrathe in Berlin zu suchen. Eine Petition an denselben wird am Sonntag und Montag bei dem Küster von St. Barbara ausliegen und es werden die zur Wahl berechtigten Gemeindemitglieder ersucht, dieselbe zu unterzeichnen. — Sodann wurden Vorschläge für die Wahl des Gemeinde-Kirchenraths gemacht und beschlossen, am nächsten Freitag eine nochmalige Versammlung abzuhalten, um die Wahl von 36 Gemeinde-Vertretern vorzubereiten. — Für den Gemeinde-Kirchenrath wurden vorgeschlagen die Herren Polizeirath Kluge, Kaufmann Petter, Schulrath Dr. Cosack, Kaufmann A. Wetzel, Kaufmann Albert Claassen, Apotheker Heintze, Factor Fuhrmann; und für den Fall, daß der Protest, wie zu erwarten, Erfolg haben sollte, ferner noch die Herren: Fuhrherr Jul. Holtz, Fabrikmeister Bestmann, Kaufmann Lorowski und Besitzer Peter Janzen.

* Der Magistrat hat beschlossen, das Gehalt für den ersten wissenschaftlichen Lehrer bei der städtischen Töchterschule in Rücksicht auf die durchweg gestiegenen Gehälter von 700 Thlr. auf 900 Thlr. zu erhöhen. Der gegenwärtige Inhaber der Stelle hatte außer dem Gehalt von 700 Thlr. eine persönliche Zulage von 200 Thlr.

— Nach einer kürzlich erlassenen Verfügung der Kgl. Ostbahn dürfen nach Station Berlin Getreidesendungen in unverpacktem Zustande nicht mehr angenommen werden. (E. Kr.)

* Das zur hiesigen Rhederei gehörige Barkschiff „Max", Capitän Dinse, ist mit Petroleumladung auf der Reise von Amerika in der Nordsee gestrandet.

* In der Sitzung der Stadtverordneten zu Bromberg am 11. d. wurden die Bedingungen des vom Magistrat und der Schuldeputation zum Rector der dortigen höheren Töchterschule gewählten Oberlehrers an der hiesigen höheren Töchterschule, Herrn Schmid, genehmigt.

— Wie die „Ostſ.-Ztg." mittheilt, ist der in Stettin domicilirenden Direction des pommer'schen Industrie-Vereins in einem Schreiben des Reichs-Eisenbahnamtes von einem Seitens desselben an die Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn am 4. Dezbr. gerichteten Schreiben Kenntniß gegeben, worin der letzteren Direction gesagt worden ist: „mehrere Beschwerden über die nicht ausreichend vorhandenen Zugverbindungen zwischen Berlin und Stettin, sowie Stettin und Stralsund veranlassen das Reichs-Eisenbahn-Amt, die Aufmerksamkeit des Directoriums hierauf zu lenken und dasselbe zugleich zu ersuchen, den Wünschen des reisenden Publikums bei Neuaufstellung der Fahrpläne Rechnung zu tragen." „Gleichzeitig wolle das Directorium in Erwägung ziehen und sich darüber äußern, ob die Einrichtung eines etwa um 10¼ Uhr Abends von Berlin abgehenden Courierzuges nach Danzig eventuell nur nach Stettin, auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen, und wie, wenn dies nicht der Fall, die Abfahrtszeit von Danzig resp. Stettin zu reguliren sein möchte.

* (Polizeiliches.) Gestern früh wurde einem auf dem Wallplatze wohnenden Kaufmann aus seinem Hausflur ein Sack mit ca. 2 Scheffel Kartoffeln gestohlen. Der Verdacht fiel sofort auf die bei ihm beschäftigte Aufwärterin. Bei einer Revision wurde denn auch der leere Sack, in welchem die Kartoffeln gewesen, in einem Laubsacke vorgefunden, auch die gestohlenen Kartoffeln, welche bereits an andere Leute verkauft waren, sind vorgefunden und dem Eigenthümer zurückgegeben.

Strasburg, 12. Decbr. Seit 8 Tagen finden in der hiesigen Umgegend fast allabendlich Brände statt. Am 6. d. M. brannten eine Scheune und ein Stall auf dem der Fürstin v. Oginska gehörigen Gute Jablonowo ab, mitverbrannt sind viele Erntevorräthe, 450 Schafe und 43 Kühe. Letztere gehörten ausschließlich den Instleuten an; versichert waren dieselben nicht. Obwohl die Fürstin v. Oginska, welche gegenwärtig in Nizza weilt, durch den Brand selbst einen beträchtlichen Schaden erlitten hat, so hofft man doch, daß dieselbe ihre Instleute in der Noth nicht belassen wird. An demselben Tage war Feuer in Powiatek, am 8. d. M. in Rehwalde, am 9. d. M. in Miliszewo. In allen diesen Fällen scheint vorsätzliche Brandstiftung vorzuliegen, und liegt die Vermuthung nahe, daß diese vier in einem Bezirke liegenden Brandorte von einer und derselben Bande heimgesucht worden sind. Daß in der dortigen Gegend dieserhalb eine große Aufregung herrscht, ist selbstverständlich. — Es wird in einigen Zeitungen behauptet, daß unter der polnischen resp. katholischen Bevölkerung Posens und Westpreußens in Folge des Conflicts des Staats mit der Kirche Kundgebungen herrschen, die Aufstände befürchten lassen. Hier und in den benachbarten Kreisen ist davon Nichts zu merken. Einestheils besitzen wir eine Anzahl Geistliche, die sich ihres Alters und ihrer guten Stellung wegen nach Nichts mehr sehnen, als nach Ruhe und Bequemlichkeit und die wohl die höhern Orts vorgeschriebenen Feierlichkeiten abwickeln, aber sonst an eine Aufwiegelung des Volkes nicht denken. Der letzte polnische Aufstand, an dem noch manche Wunde blutet, äußert auch jetzt noch hier seine Wirkungen auf die polnischen Bewohner und wird wohl noch lange als Abkühlungsmittel dienen. Die deutschen Katholiken hier und in der Umgegend halten treu zur Regierung, das haben die letzten Landtagswahlen gezeigt. Mag die Staatsregierung den von der Hierarchie begonnenen Kampf nur muthig fortsetzen und es werden fast in allen Fällen energische Civil-Beamte zur Durchführung ihrer Maßregeln genügen.

Elbing, 12. Dez. Erst heute kann ich Ihnen Bestimmteres über den Stand unserer Reichstags-Wahlangelegenheiten mittheilen. Das von den liberalen Parteien ernannte Elbinger Wahl-Comité hatte die Vollmacht erhalten, die nöthigen vorbereitenden Schritte für die bevorstehende Reichstagswahl zu thun. Auf Grund dieser Vollmacht beschloß dasselbe in der vorigen Woche, an Herrn Gerhard Geysmer in Schönwalde, der sich jetzt für einige Zeit in Berlin aufhält, die Anfrage zu richten, ob er für den Fall, daß Herr v. Forckenbeck für unseren Wahlkreis ablehnen sollte, seiner Seits geneigt sei, eine etwa auf ihn fallende Wahl anzunehmen. Der Beschluß wurde mit vollkommener Einstimmigkeit gefaßt. Eine gleiche Anfrage noch an irgend eine andere Persönlichkeit zu richten, wurde nicht beantragt. Die Ablehnung des Herrn v. Forckenbeck und demnächst die Annahmeerklärung des Herrn Geysmer liegen jetzt vor. Die Schlußentscheidung wird durch eine, auf Donnerstag, den 18. Dezember, Vormittags 11 Uhr, nach Elbing einzuberufende Wählerversammlung beider Kreise (Marienburg und Elbing) getroffen werden. Eine andere, von liberaler Seite unterstützte, Candidatur liegt nicht vor, auch nicht die neulich in Ihrer Zeitung erwähnte des Herrn Dr. Birkner-Kadinen. Herr Birkner hat nämlich heute dem Vorsitzenden unseres Comité's erklärt, daß er — hauptsächlich seiner Kränklichkeit wegen — eine Candidatur nicht annehmen werde. So eben höre ich jedoch, daß in einem Theile des Marienburger Kreises die Wahl des Herrn Richard Wunderlich (ich weiß nicht, ob der Schönwieser oder der Altfelder) gewünscht wird. Indeß nach den Zustimmungen, welche aus verschiedenen Theilen beider Kreise uns bereits zugegangen sind, glaube ich nicht, daß von liberaler Seite her die Wahl des Herrn Geysmer noch ernstlich werde in Frage gestellt werden. Was von conservativer Seite her geplant wird, wissen wir freilich nicht. Eine ernste Gefahr droht nur, wenn die Conservativen wirklich die Unterstützung der Ultramontanen ansprechen oder doch annehmen sollten. Darauf, daß sie das thun werden, müssen wir — nach bekannten Vorgängen — bis auf den letzten Augenblick gefaßt sein. Die Liberalen können daher nur dann, dann aber auch mit einem ziemlich hohen Grade von Gewißheit, auf den Sieg rechnen, wenn sie der Sache, die nicht bloß die des Kreises, sondern in ganz eminentem Sinne die des ganzen Landes, des gesammten deutschen Reiches ist, mit stetig wachsendem Eifer sich annehmen und durch keinerlei Rücksichten in ihrer Einigkeit sich stören lassen.

— Für die zahlreiche mennonitische Bevölkerung unserer Niederung wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß der Entwurf des Mennonitengesetzes, wie es vom Cultusministerium verfaßt worden, nunmehr vom Ministerium des Innern vollzogen worden ist, und noch in dieser Session dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden wird. (Elb. Kr.)

— Nach dem „Elb. Krbl." hat man in Elbing von conservativer Seite die Candidatur des Feldmarschalls Grafen v. Moltke für den nächsten Reichstag in Aussicht genommen.

— Die „Conitzer Ztg." schreibt: „Aus dem Handels-Ministerium geht uns die Nachricht zu, daß nächst der rechten Weichselufer-Bahn dem Landtage die Vorlage

über den Bau einer Bahn von Conitz über Laskowitz nach Graudenz bevorstehe. Da diese Linie eine Fortsetzung der Wangeriner Bahn wäre, so dürfte aus der Nachricht der Schluß gezogen werden, daß auch der Weiterbau der letzteren aus Staatsmitteln in Aussicht steht."

* Obgleich der gesperrte Vicar Roloff in Lubin vor den Untersuchungsrichter zu Neuenburg, wo er sich wegen unbefugter Vornahme von Amtshandlungen verantworten sollte, unter der Warnung vorgeladen war, daß im Falle des nicht genügend entschuldigten Ausbleibens seine zwangsweise Gestellung erfolgen werde, so war er doch nicht erschienen, sondern hatte dem Gericht schriftlich die Erklärung eingesandt, daß er die Competenz eines weltlichen Gerichts in Bezug auf geistliche Amtshandlungen nicht anzuerkennen vermöge. Die Kirchenbücher und das Kirchensiegel, welche ihm bei der Sperrung abgenommen waren, sind auf Reclamation des Pfarrers von Sibsau und Lubin diesem von der Regierung gegen Empfangsbescheinigung ausgehändigt worden.

— Dem Vernehmen nach ist der zum Bürgermeister in Vandsburg erwählte Privat-Oberförster Pieper von der K. Regierung in Marienwerder nicht bestätigt worden. Die Angelegenheit liegt jetzt ebenso wie die gleichfalls nicht bestätigte Bürgermeisterwahl in Camin dem Ober-Präsidenten zur Entscheidung vor.

-k- Mohrungen, 12. Dezbr. Die liberale Partei hielt am 11. d. M. im Victoria-Hotel bei recht zahlreicher Betheiligung eine Versammlung behufs der nahen Reichstagswahl ab. Rechtsanwalt Werner erstattete Bericht über die am verflossenen Sonntage in Pr. Holland berufene Versammlung liberaler Wähler des Mohrunger-Pr. Holländer-Wahlbezirk und beleuchtete in kurzen Worten das fortschrittliche Programm des dort aufgestellten Candidaten, Rittergutsbesitzer v. Petzinger-Banners, welcher sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt hat. Nachdem man auch hier sich einstimmig für die Candidatur des Herrn v. Petzinger erklärt hatte, wurde ein Comité, aus ca. 20 Personen bestehend, gewählt, welches für eine kräftige Agitation Sorge tragen und nach Bedürfniß sich auch ergänzen sollte. Auch für die umliegenden Dörfer wurden von der Versammlung besonders geeignete, der liberalen Partei ergebene Männer designirt, welche dort für liberale Wahl agitiren sollen. Zum Schlusse wurde der Besuch der Versammlung in Maldeuten am 13. d. empfohlen. — Die hiesige Liedertafel hat für heute Abend eine General-Versammlung ihrer activen Mitglieder anberaumt und somit endlich einmal nach sehr langer Pause ein Zeichen ihres Daseins gegeben.

Vermischtes.

Lübeck, 10. Dez. Ein interessanter Fall kam hier vor dem Criminalgericht gestern zur Verhandlung. Einer jungen Schwedin, die im Sommer in Schwerin in Dienst gewesen und dort niedergekommen war, hatte die dortige Polizeibehörde sechs Wochen nachher einen Ausweisungsbefehl für ihr Kind zugehen lassen. Da weder Bitten und Vorstellungen, noch Anerbietungen einer Bürgschaftsleistung etwas halfen, das Kind allein aber nicht gehen konnte, so ging die Mutter mit, kam ohne Geld, ohne Bekanntschaft, ohne Beistand hilflos hier an und warf das Kind, seinen Untergang doch vor Augen sehend, hier in's Wasser. Da die in Schwerin stattgehabte Ausweisung hier bekannt war, so war es nicht schwer auf die Spur der Thäterin zu kommen. nachdem die Leiche des Kindes aufgefunden war, und auf Grund der darauf angestellten Voruntersuchung fand gestern die Hauptverhandlung statt. Bei derselben wurde vom Staatsanwalt wie vom Vertheidiger Nachdruck darauf gelegt, daß durch das actenmäßig constatirte rücksichtslose Verfahren der Schweriner Polizeibehörde, die, statt das hilflose Frauenzimmer nach Lübeck zu transportiren, wo es leicht weiter nach Schweden hätte befördert werden können, dasselbe ohne Weiteres über die Grenze jagte und so der Verzweiflung preisgab, die moralische Veranlassung des Verbrechens gegeben sei. Demungeachtet beantragte der Staatsanwalt Todesstrafe, da die begangene That nach dem Gesetze nicht anders als ein Mord bezeichnet werden könne; der Gerichtshof trug jedoch der durch die Behandlung seitens der Schweriner Behörde hervorgerufenen Verzweiflung und dadurch Unzurechnungsfähigkeit Rechnung und erkannte nur auf fünfjährige Zuchthausstrafe.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Dezember. Angekommen 5 Uhr Abends.

	Crs.	v. 12.		Crs.	v. 12.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	92	92 2/8
December	86 3/8	86	Wstp. 3½% Pfdb.	80 4/8	80 4/8
April-Mai	86 3/8	86	do. 4% do.	90 6/8	90
do. gelb	85 3/8	85	do. 5% do.	104 6/8	104 5/8
Rogg. fest,			Danz. Bankverein	62	64
December	63 6/8	63 4/8	Lombardenser.Cp.	101 6/8	102 4/8
April-Mai	63 3/8	63 3/8	Franzosen	200 6/8	201 6/8
Mai-Juni	63	63	Rumänier	33 2/8	33 5/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	—	—
Dcbr.-Jan.			Oester. Creditanst.	139	140
pr. 200 ℔.	9 10/24	9 9/24	Türken (5%)	44 3/8	44 6/8
Rüböl Ap.-Mai	20 3/4	20 5/6	Oest. Silberrente	65 3/8	65 4/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 5/8	81 5/8
December	21 12	21 7	Oester. Banknoten	88 5/8	88 9/16
April-Mai	21 11	21 8	Wechselcrs. Lond.	6.21 4/8	—
Pr. 4½% consf.	105 4/8	105 5/8			

Belgier Wechsel 79 1/8.

Hamburg, 12. Dezember. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco und auf Termine still. — Weizen pr. Dezember 126 ℔. 1000 Kilo 236 Br., 235 Gd., pr. Dezbr.-Januar 126 ℔. 236 Br., 235 Gd., pr. Januar-Febr. 126 ℔ 239 Br., 237 Gd., pr. April-Mai 126 ℔. 261 Br., 260 Gd. — Roggen pr. Dezbr. 1000 Kilo 196 Br., 195 Gd., pr. Dezbr.-Januar 195 Br. 194 Gd., pr. Januar-Febr. 195 Br., 194 Gd., pr. April-Mai 196 Br., 194 Gd. — Hafer flau. — Gerste fest. Rüböl still, loco und pr. Dezbr. 62, pr. Mai 1874 pr. 200 ℔. 65½. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100% pr. Dezbr. 55½, pr. Dezbr.-Januar, pr. Jan.-Febr. u. pr. April-Mai 54. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 13,50 Br., 13,40 Gd., pr. Decbr. 13,40 Gd., pr. Januar-März 13,60 Gd.

Amsterdam, 12. Dezember. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. — Roggen loco unverändert, pr. März 248½, pr. Mai 242. — Raps pr. April 380 fl. — Rüböl loco 35½, pr. Mai 36¾, pr. Herbst 38⅝. — Wetter: Neblig.

London, 12. Dezbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest aber ruhig. Danziger Weizen höher. — Weißer englischer Weizen 62—67, rother 61—64, hiesiges Mehl 48—57s. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,180, Gerste 2300, Hafer 14,210 Orts. — Wetter: Milder.

London, 12. Dezember. [Schluß-Course.] Consols 92 3/16. 5% Ital. Rente 60 11/16. Lombarden 15 5/16. 5% Russen de 1871 96½. 5% Russen de 1872 96½. Silber —. Türk. Anleihe de 1865 46¾. 6% Türken de 1869 56⅜. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 92½. Oesterreichische Silberrente 66½. Oesterreichische Papierrente 61½. — Aus der Bank flossen heute 13,000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 6, 26. Hamburg 3 Monat 20, 60. Frankfurt a. M. 120½. Wien 11, 72. Paris 25, 67. Petersburg 31½.

Liverpool, 12. Dezbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 8⅝, middling amerikanische 8½, fair Dhollerah 5⅝, middling fair Dhollerah 5½, good middling Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach 5⅝, new fair Oomra 5⅞, good fair Oomra 6½, fair Madras 6, fair Pernam 8¾, fair Smyrna 6¾, fair Egyptian 9⅜. Ankünfte von amerikanischen voll ⅛ d höher. — Upland nicht unter good ordinary November-Dezember-Verschiffung 8⅜, Februar-März-Verschiffung 8⅝, Orleans Dezember-Januar-Verschiffung 8⅝ d. — Fest.

Paris, 12. Dec. (Schluß-Course.) 3% Rente 59,00. Anleihe de 1871 93, 20. Anleihe de 1872 93, 30. Italienische 5% Rente 61, 40. Italienische Tab.-Actien —. Franzosen (gest.) 763, 75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 386,25. Lombardische Prioritäten 252,75. Türken de 1865 47, 27. Türken de 1869 297,00. Türkenloose 116, 75. — Ruhig.

Paris, 12. Dezember. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Dezember 39,00, pr. Januar-April 39, 75. Mehl steig, pr. Dezember, pr. Januar-Februar und pr. Januar-April 86, 75. — Rüböl weichend, pr. Dezember 84,50, pr. Januar-April 85,75, pr. Mai-August 88,75. — Spiritus fest, pr. Dezember 73, 50.

Petersburg, 12. Dezbr. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Monat 32⅜. Hamburger Wechsel 3 Monat 273¼. Amsterdamer Wechsel 3 Monat —. Pariser Wechsel 3 Monat 342½. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 160¾. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 157½. Imperials 6, 16. Große russische Eisenbahn 143. Internationale Bank, zweite Emission, 111½ bez. — Productenmarkt. Talg loco 45¾, pr. August 46½. — Roggen loco —, pr. Mai 8,35. — Hafer pr. Mai-Juni 4,60. — Hanf pr. Juni 37½. — Leinsaat (9 Pud) pr. Mai —. Wetter: Frost.

Antwerpen, 12. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 36⅜. — Roggen ruhig, — Hafer unverändert. — Gerste fest, Bretagne 29. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 32 bez., 32½ Br., pr. December 32 bez. und Br., pr. Januar 33 Br., pr. Februar 33½ Br., pr. März 34 Br. — Ruhig.

Newyork, 11. Dez. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108½, Goldagio 9⅜. 5/20 Bonds de 1885 114⅜, do. 5% fundirte 110⅜. 5/20 Bonds de 1887 117⅜, Eriebahn 44⅜, Central-Pacific 95½. — Höchste Notirung des Goldagios 9⅜, niedrigste 9⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in New-York 16½, do. in New-Orleans 16, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 13½, Mehl 6 D. 90 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 61 C., Kaffee 23, Zucker 8. — Getreidefracht 12.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Decbr.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔.

fein glasig u. weiß	132 133 ℔	Thlr. 91-93 Br.	81½-89 Thlr. bez.
hochbunt	129-132 ℔	„ 88-91 „	
hellbunt	128 130 ℔	„ 87-90 „	
bunt	126 130 ℔	„ 86 90 „	
roth	128-135 ℔	„ 82-86 „	
ordinair	120-128 ℔	„ 70-80 „	

Regulirungspreis für 126 ℔. bunt lieferbar 86 Thlr.
Auf Lieferung für 126 ℔. bunt pr. December 86 Thlr. Br., 85½ Thlr. Geld, pr. April-Mai 86 Thlr. Brief.

Roggen loco höher, pr. Tonne von 2000 ℔ 120 ℔ 61 Thlr., 124 ℔. 62½ Thlr.
Regulirungspreis 120 ℔. lieferbar 60 Thlr.
Auf Lieferung pr. December 59 Thlr. Br., pr. April-Mai 59 Thlr. Br., 58½ Thlr. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔. große 111 ℔. 57½ Thlr., 113 ℔. 59 Thlr.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- 50½ Thlr.

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔. 82 Thlr.

Leinsaat loco pr. Tonne von 2000 ℔. 70 Thlr.

Petroleum loco pr. 100 ℔ ab Neufahrwasser 4⅝ Thlr.
Auf Lieferung pr. Januar 4⅝ Thlr.

Steinkohlen pr. 18 Tonnen ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 28 Thlr., schottische Maschinenkohlen 28½ Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 21⅜ Br. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 91⅞ Gd. 3½% Westpreußiche Pfandbriefe ritterschaftl. 80½ Gd., 4% do. do. 90 Gd., 4½% do. do. 99⅝ Br., 5% do. do. 104⅝ Br. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 96½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 97½ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. December 1873.

Getreide-Börse. Wetter: schön, bei klarer frischer Luft. Wind: SW.

Weizen loco wurde in hellen und feinen weißen Pöstchen heute gerne und bei festen Preisen gekauft, dagegen aber war abfallende Waare weniger beliebt, und rother blieb gedrückt. Verkauft wurden nur 200 Tonnen, denn die Zufuhr ist heute sehr klein gewesen. Bezahlt wurde für Sommer- 130 ℔. 82 Thlr., roth 124 ℔. 80 Thlr., 125 ℔. 81½ Thlr., bunt 129/30 ℔. 84 Thlr., hellbunt 123 ℔. 85½ Thlr., 129/30 ℔. 86 Thlr., 126/7 ℔ hellerer 87½ Thlr., hochbunt und glasig 127/8 ℔ 86½ Thlr., 130 ℔ 88 Thlr., weiß 130/1 ℔ 88, 89 Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt, 126 ℔. bunt December 86 Thlr. Br, 85½ Thlr. Geld, April-Mai 86 Thlr. Br. Regulirungspreis 126 ℔ bunt 86 Thlr. Gekündigt Nichts.

Roggen loco theurer. 120 ℔. 61 Thlr., 124 ℔. 62½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 50 Tonnen. Termine ohne Geschäft. 120 ℔. April-Mai 59 Thlr. Br., 58½ Thlr. Gd. Regulirungs-Preis 120 ℔ 61 Thlr. Gekündigt nichts. — Gerste loco große 103 ℔. 50½ Thlr., 111 ℔. 57½ Thlr., 113 ℔. 59 Thlr., 111 ℔. besserer 59½ Thlr., 114 ℔. 61, 61½ Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco Futter- 50½ Thlr. pr. Tonne. — Raps loco inländischer brachte 82 Thlr. pr. Tonne. — Leinsaat loco 70 Thlr. pr. Tonne. — Spiritus nicht zugeführt.

Danzig, 12. December.

§ [Wochenbericht.] Zu Anfange der Woche schien bei Schneefall und Frostwetter der Winter einsetzen zu wollen, doch ist es seitdem milder geworden und ist die Stromschifffahrt bis heute nicht unterbrochen. — Die Weizenzufuhren zu Wasser waren bei Beginn der Woche reichlicher und hatten einen Preisdruck zur Folge, der gestattete etwas billigere Offerten nach dem Auslande zu machen, die bei der Festigkeit der französischen und namentlich der englischen Märkte leichter Nehmer fanden. In den letzten Tagen war das Angebot kleiner und sahen sich Inhaber veranlaßt auf frühere Preise zu halten, die ihnen auch bei ziemlich allgemeiner Kauflust zugestanden wurden. Bei einem Umsatze von circa 2100 Tonnen Weizen sind die zuletzt erzielten Preise namentlich für feine und helle Qualitäten als unverändert gegen den vorwöchentlichen Preisstand zu bezeichnen. Bezahlt wurde: roth 130 ℔. 85 Thlr.; bunt 124, 128 ℔ 83½, 84⅜ Thlr.; hellbunt 126/7, 128/9 ℔., 85½, 86 Thlr.; hochbunt und glasig 128/9, 129/30, 132 ℔. 87, 88, 89 Thlr.; extrafein 130/1 ℔. 90 Thlr.; weiß 128, 130/1 ℔. 88, 89 Thlr.; extrafein weiß 127/8, 131/1 ℔. 90, 92 Thlr. Regulirungspreis 126 ℔. bunt 86½, 86 Thlr. Auf Lieferung 85½ Thlr. gehandelt.

Von Roggen war das Angebot während der Woche weniger reichlich und fand von Seiten der Consumtion bereitwilligere Aufnahme zu täglich sich mehr befestigenden Preisen. Bei einem Umsatze von ca. 290 Tonnen bezahlte man zuletzt 120, 124, 129 ℔. 60½, 61⅝, 63½ Thlr. Regulirungspreis 120 ℔. lieferbar 60, 59½ Thlr. Auf Lieferung inländischer pr. December auf 60½ Thlr., pr. April-Mai 59½ Thlr. gehandelt. — Kleine Gerste 101/2 ℔, 103 ℔. 51, 52 Thlr., große do. 105/6 ℔., 111 ℔, 115 ℔., 116 ℔. 54½, 57½, 59, 60½ Thlr. — Futter-Erbsen 50, 51 Thlr.; Koch-Erbsen 54, 55 Thlr.; grüne Erbsen 55 Thlr. — Hafer 51 Thlr. — Wicken 40½ Thlr. — Dotter 60 Thlr. — Leinsaat 73 Thlr. bez. — Die diewöchentliche Spiritus-Zufuhr, aus ca. 60,000 Liter bestehend, wurde zu 19 11/12, 19⅞, 19⅝, 19¾, 19⅝ Thlr. pr. 100 Liter à 100% verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Decbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo unverändert flau, hochbunter 128 ℔ 107, 129 ℔ 108½, 130 ℔. 107, 108½, 109, Wolhynier 123/24 ℔. 102, 104, 127 ℔. 106 Sgr. bez., bunter Bialystocker 127/28 ℔. 98, 128/29 ℔. 100, 129/30 ℔ 103 Sgr. bez., rother 129 ℔. 103½, Wolhynier 120/21 ℔ 90, Bialystocker 127/28 ℔ 96 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco flau und niedriger, fremder wenig zugeführt, Termine unverändert, inländischer 114/15 ℔ 65, 120/21 ℔. 70, 121 ℔ bes. 68½, 122 ℔. stark bes. 62. 123 ℔. 72½, 125 ℔ 73½, 126 ℔. 74, 127/28 ℔ 75 Sgr. bez.; fremder: Wilnaer 117 ℔. 67, 119 ℔ 67, Kiewer 114 ℔. 65½, Bialystocker 119/20 ℔ 67, 68, 120 ℔. bes. 69, 122 ℔ 68. Grodnoer 120 ℔ 67, 122/23 ℔ 69, Brester 123/24 ℔. 72, 124/25 ℔. 73 Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo Futterwaare vernachlässigt, große Brau- 55, 57, 58 Sgr. bez., kleine 49, 50, 51, Brau- 54, 55, 57 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco und Termine flau, loco 33, 33½, 33¾, 34, 34½, 34⅝, Wilnaer 33, 33½ Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo niedriger, weiße 65, 67, 68, 70, 71, feinste 71½ Sgr. bezahlt, grüne 68, 69, 70, 71 Sgr. bez. — Bohnen pr. 45 Kilo unverändert, 70, 71, 71½, 72, 72½ Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo fest, 53, 53½, 54, 54½, 55 Sgr. bezahlt. — Leinsaat pr. 35 Kilo zu unveränderten Preisen einige Kauflust, mittel 61 Sgr. bez., ordinaire Ruckum 30 Sgr. bez. — Thymotheum 10½ Thlr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Litres % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco durch starke Zufuhr gedrückt, Termine unverändert, loco 20⅜ Thlr. Br., 20½ Thlr. Gd., 20½ Thlr. bez., December 20½ Thlr. Br., 20 Thlr. Gd., December-April 20½ Thlr. Br., 20½ Thlr. Gd., Januar 20½ Thlr. Br., 20 1/12 Thlr. Gd., Frühjahr 21 Thlr. Br., 20¾ Thlr. Geld, 20⅞ Thlr. bez.

Stettin, 12. December. Weizen pr. December und pr. Frühjahr 84¾. — Roggen pr. December 61⅜, pr. December-Januar —, pr. Frühjahr 61¾, pr. Mai-Juni 61½. — Rüböl 100 Kilogr. pr. December —, pr. December-Januar 18½, pr. Frühjahr 19¾, pr. Herbst 20⅝. — Spiritus loco 20½, pr. December 20 19/24, pr. December-Januar —, pr. Frühjahr 20 1/12, pr. Mai-Juni 20½ bez. — Petroleum loco 4¾ Thlr. bez., Regulirungspreis 4 17/24 Thlr. bez., December 4⅝—17/24 Thlr. bez. u. Br., December alte Usance 4⅞ Thlr. bez., December-Januar 4⅝ Thlr. bez. u. Br., Januar-Februar 4 17/24 Thlr. bez. — Schweineschmalz, amerik. 14¾—⅞—15 Thlr. nach Marke bez., kurze Lieferung Wilcox 14⅝ Thlr. bez. — Hering, Schott. crown u. fullbraad pr. Februar 15½ Thlr. tr. bez., Mixed 10½ Thlr. tr. bez.

Berlin, 12. Decbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 72—92 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. December 87½—86 Thlr. bz., pr. December-Januar 86 Thlr. bz., pr. April-Mai 86½—86 Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 60—70 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. December 64—63½ Thlr. bz., pr. December-Januar 63½—63½ Thlr. bz., pr. Januar-Februar do., pr. Frühjahr 63½—63⅜ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 63½—63 Thlr. bz., pr. Juni-Juli 62¾—62½ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 58—73 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 48—58 Thlr. nach Qualität gef.— Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 61—69 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 56—60 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 12½—11⅜ Thlr. No. 0 u. 1 11½—10⅜ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack No. 0 10¾—10½ Thlr., No. 0 u. 1 9 11/12—9½ Thlr., pr. December 9 Thlr. 29—29½ Sgr. bz., pr. December-Januar 9 Thlr. 21 Sgr. bz., pr. Januar-Februar 9 Thlr. 18½ Sgr. bz., pr. Februar-März 9 Thlr. 16½ Sgr. bz., pr. April-Mai 9 Thlr. 14—14½ Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 18⅜ Thlr. bz., pr. December 18⅜ Thlr. bz., pr. December-Januar do., pr. Januar-Februar do., pr. April-Mai 20⅜—20⅝—20⅜ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 21 1/24 Thlr. bz. — Leinöl loco pr. 100 Kilogramm incl. Faß 24 Thlr. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 10 Thlr. bz., pr. December 9 5/12—9⅜ Thlr. bz., pr. December-Januar do., pr. Januar-Februar 9⅜ Thlr. bz. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 21 Thlr. 10 Sgr. bz., mit Faß pr. December 21 Thlr. 4—8 Sgr. bz., pr. Januar-Februar 20 Thlr. 28 Sgr. — 21 Thlr. bz., pr. April-Mai 21 Thlr. 2—6—4 Sgr. bz., pr. Mai-Juni 21 Thlr. 9—12 Sgr. bz., pr. Juni-Juli 21 Thlr. 22—24 Sgr. bz., pr. Juli-August 22 Thlr. 2—5 Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 12. December. Wind: WNW.

Angekommen: Bartels, Belle Alliance, London, Kreide. — Horst, Julie, Exmouth, Ballast. — Laß, Taylor (SD.), Königsberg, Getreide, bestimmt nach Papenburg. — Niemann, Adler, Hull; Ewert, Ernst, Boneß; Zornow, Louise, Hull; sämmtlich mit Kohlen.

Retournirt: Heyden, Adler (SD.).

Angekommen: Brockich, Blonde (SD.), London, Güter. — Hougan, Frey (SD.), Königsberg, Roggen, bestimmt nach Drontheim.

Den 13. Decbr. Wind: SW.

Angekommen: Zielke, Europa, Hartlepool, Kohlen. — Bellaß, Eunice (SD.), Stettin, leer.

Gesegelt: Bols, Rembrandt (SD.), Amsterdam, Getreide. — Wulff, Ceres (SD.), Getreide und Güter.

Wieder gesegelt: Lietz, Love Bird (SD.). — Heyden, Adler (SD.).

Ankommend: 1 Bark.

Thorn, 12. Decbr. — Wasserstand: 1 Fuß 6 Zoll. Wind: NW. — Wetter: schön; sehr gelinde. Nichts passirt.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	342,21	+ 2,2	N., frisch, hell, bewölkt.
13	8	342,20	+ 1,0	NW., flau, do.
	12	341,88	+ 2,0	W., frisch, do.

Berliner Fondsbörse vom 12. December 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105⅝
Pr. Staats-Anl.	4½	101¾
do. do.	4	99¼
Staats-Schuldsch.	3½	92¼
Pr. Präm.-A. 1855	3½	120¼
Danzig. Stadt-Ob.	5	100
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82¼
do. do.	4	92¾
do. do.	4½	100¼
Pommer. Pfdbr.	3½	81
do. do.	4	90½
do. do.	4½	100¼
Posensche neue do.	4	90¼
Westpreuß. Pfdbr	3½	80½
do. do.	4	90¼
do. do.	4½	99¼
do. do.	5	104⅝
do. neue	4	90
do. do.	4½	99¼
Pomm. Rentenbr.	4	95¼
Posensche do.	4	94½
Preußische do.	4	95½
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	111½
Bayer. Präm.-A.	4	112¾
Braunsch. Pr.-A.	—	22¼
Köln-Md. Pr.-Sch.	3½	92⅞
Hmbg. 50rtl. Loose	3	53½
Lübecker Pr.-An.	3½	51

Oldenburg. Loose	3	37½
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	97½
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	101⅛
do. do.	4½	97⅛
Kündb. do.	5	—
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig. Präm. Pfd.	4	89½
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	—
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	101
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	99⅛

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	61⅛
do. Silb.-Rente	4⅕	65½
do. Loose 1854	4	95
do. Cred.-L. v. 1858	—	111
do. Loose v. 1860	5	93
do. Loose v. 1864	—	83⅞
Ungar. Eisenb.-An.	5	71½
Ungarische Loose	—	49⅜
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	95½
do. do. Anl. 1859	3	65¾
do. do. Anl. 1862	5	96¼
do. do. von 1870	5	95⅞
do. do. von 1871	5	95¼
do. do. von 1872	5	95½
do. Stiegl. 5. Anl.	5	80¼
Ruß. Stiegl. 6. Anl.	5	92¾
do. Präm.-A. 1864	5	134¼
do. do. von 1866	5	131⅝
Ruß. Bod. Cred. Pfd.	5	87⅞
do. Central- do.	5	81⅞
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	79
Pol. Certific. Lit. A.	5	94
do. Part.-Oblig.	4	105
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	75½
do. do. do. do.	5	75⅛
do. Liquidat.-Br.	4	64½
Amerik. Anl. p. 1882	6	97¾
do. 4. Serie	6	98¼
do. Anl. p. 1885	6	98½
do. 5% Anl.	5	98¾
do. do. p. 1881	6	102
Italienische Rente	5	59⅝
do. Tabaks-Act.		—
do. Tabaks-Obl.	6	92¼
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78⅝
Rumänische Anleihe	8	99⅛
Türk. Anl. v. 1865	5	44¾
Türk. 6% Anleihe	6	57½
Türk. Eisenb.-Loose	3	113

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	33⅛	1
Bergisch-Märk.	4	111¼	6
Berlin-Anhalt	4	164½	17
Berlin-Dresden	5	58½	5
Berlin-Görlitz	4	100⅝	8½
do. St.-Pr.	5	104⅝	5
Berlin-Hamburg	4	199	12
Berlin. Nordbahn	5	24	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	121	8
Berlin-Stettin	4	164	12⅜
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	105	7½
Köln-Minden	4	151¼	9 7/20
do. Lit. B.	5	108¾	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	24	0
do. St.-Pr.	6	60	6
Halle-Sorau-Gub.	4	42	0
do. St.-Pr.	5	62½	0
Hannov.-Altenbek	5	46½	5
do. St. Pr.	5	70	5
Kohlfurt-Falkenb.	5	79⅞	5
Märkisch-Posen	4	42½	0
do. St.-Pr.	5	69¼	0
Magdeb.-Halberst.	4	133½	8½
do. St.-Pr.	3½	81	3½
Magdeb.-Leipzig	4	267	14
† do. Lit. B.	4	96⅛	4
Münst.-Ensch. St. P.	5	49½	5
Nordhausen-Erfurt	4	67⅛	4
do. St.-Pr.	5	55	0
Oberschl. A. u. C.	5	188¾	13⅜
do. Lit. B.	3½	169⅛	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	3½	34⅜	0
do. St.-Pr.	4	68	0
Pomm. Centralbhn.	5	18	5
Rechte Oderuferb.	5	125	6
do. St.-Pr.	5	125	6
Rheinische	4	148¾	9⅜
Rhein-Nahe	4	26⅜	0
† Stargard-Posen	4½	100¼	4½
Thüringer	4	139	9
Tilsit-Insterburg	5	59	1½
Weimar-Gera gar	4½	76¾	4½
do. St.-Pr.	5	58½	5
Baltische Eisenb.	3	52½	3
Breſt-Grajewo	5	27½	5
Breſt-Kiew	5	52¾	5
† Galiz. Carl-L.B.	5	103¾	7
Gotthardbahn	6	103	6
† Kronpr. Rud.-B.	5	71⅝	5
Lüttich-Limburg	4	18½	—
Oester.-Franz. St.	5	202½	10
† do. Nordwestb.	5	120½	5
do. B. junge	5	73⅛	5
† Reichenb. Pardb.	4	69	4½
Rumänische Bahn	5½	33⅝	3⅜
† Russis. Staatsb.	5	95¾	5½
Südösterr. Lomb.	5	103⅜	4
Schweiz. Unionb.	4	14⅜	0
do. Westb.	4	40	1⅜
Warschau-Wien	5	83¼	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	100½
† Kaschau-Oderbg.	5	75¾
† Kronpr. Rud.-B.	5	84¼
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	308
† Südöst.-B. Lomb.	3	247⅜
† Südöst. 5% Oblig.	5	85⅝
† Oester. Nordwestb.	5	90⅛
do. do. B. Elbethal	5	69½
† Ungar. Nordostb.	5	61¾
† Ungar. Ostbahn	5	57⅛
Breſt-Grajewo	5	62½
† Charko.-Azow rtl.	5	97¼
† Kursk-Charkow	5	96⅜
† Kursk-Kiew	5	97¼
† Mosco-Rjäsan	5	99¼
† Mosco-Smolensk	5	97
Rybinsk-Bologoye	5	77
† Rjäsan-Kozlow	5	97½
† Warschau-Terezp.	5	92¼

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	68½	14
Berl. Bankverein	5	91½	18
Berl. Cassen-Ver.	5	200	29 3/10
Berl. Com. (Sec.)	4	88½	7
Berl. Handels-G.	4	125¼	12½
Berl. Wechslerbk.	5	47¼	0
Bresl. Discontob.	4	76	10
Centrlb. f. Bauten	5	58⅞	43⅛
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	83	10
Danzig. Bankver.	4	64	8⅜
Danziger Privatb.	4	114	7
Darmst. Bank	4	167½	15
Deutsche Genoss. B	4	108⅛	10⅜
Deutsche Bank	4	85	8
Dtsch. Eff. u. W.	4	122¼	—
Deutsche Unionbk.	4	73½	9½
Disc.-Command.	4	183	27
Gew.-Bk. Schuster	4	63	10
Inter. Handelsges.	4	75	12½
Königsb. Ver.-B.	4	72⅛	8
Meining. Creditb.	4	116	12
Norddeutsche Bank	4	145¼	13⅝
Oest. Credit-Anst.	5	142⅛	18⅜
Pom. Rittersch.-B.	4	115⅛	8
Preußische Bank	4½	199¾	13½
do. Bodencr.-B.	4	72¾	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	120½	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	50	24
Schles. Bankverein	4	115	14
Stett. Vereinsbank	4	76¾	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	17¾	19
Bauverein Passage	6	38	6
Berl. Centralstraße	5	47	5
Deutsche Bauges.	5	58½	6½
do. Eisnb.-B.-G.	5	36⅞	0
do. Reichs-Cont.	5	95	7¾
Wäseman Bau-G.	5	46⅛	11
A. B. Omnibusg.	5	161	14
Ctr.-F. f. Baumat	5	28½	—
C.-A. f. G. u. W.-A.	5	62	25
Nordd. Pap.-Fabr	5	79	8
Wöhlert Maschinf.	5	55	6
Westend-G.-Aus.	5	15	17
Baltischer Lloyd	5	41	0
Elbing. Eisenb.-F.	5	78½	10
Königsbg. Vulkan	5	63	8⅜
Münnich, Gh. M.	5	99½	20
Obrschl. Eisnb.-B.	5	90⅛	14

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

			Divid. 1872
Dortm. Union Bgb.	5	84	12
Königs- u. Laurah.	5	160½	29
Stollberg, Zink	4	38¼	2½
do. St.-Pr.	5	89½	7½
Victoria-Hütte	5	81⅛	14

Wechsel-Cours v. 12. Dec.

Amsterdam	10 Tg.	5	—
do.	2 Mon	5	—
London	3 Mon	4½	—
Paris	10 Tg.	5	—
Belg. Bankpl.	10 Tg.	6	—
do.	2 Mon	6	—
Wien	8 Tag.	5	88⅜
Petersburg	3 Wch.	6½	90¼
do.	3 Mon	6½	89¼
Warschau	8 Tag.	6	81¼

Sorten.

Louisd'or	110⅜
Dukaten	—
Sovereigns	6.23
Napoleonsd'or	5.10½
Imperials	5.16
Dollar	1.11¼
Fremde Banknoten	99⅝
Oesterreichische Bankn.	88 9/16
do. Silbergulden	95½
Russische Banknoten	81¼

Weihnachts-Ausstellung
LOUIS LOEWENSOHN NACHFOLGER,
DANZIG,
No. 17. Langgasse No. 17.

Zur größeren Bequemlichkeit eines geehrten Publikums haben wir einen **Weihnachts-Bazar** eröffnet, derselbe bietet eine überraschend große Auswahl der feinsten deutschen, französischen und Wiener **Nouveautés in Bronce, Marmor, Alabaster** und fein geschnitzten **Holzwaaren**, sowie sämmtliche **Lederwaaren-Artikel**, als: **Portemonnaies, Cigarren-, Brief-** und **Visitenkartentaschen**, mit und ohne Stickerei, **Reise-Necessaires** für Damen und Herren, **Reise- und Promenadentaschen** mit Broncebügel von 25 Sgr., **Schultaschen** für Knaben und Mädchen, **Brief-, Zeichen-** und **Notenmappen, Photographie-Album** von 5 Sgr. bis zu dem feinsten Genre, **Taschen-Feuerzeuge, Damengürtel, Zeitungsmappen, Lesepulte, Garderoben-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Karten- und Cigarrenkasten, Kämme, Zahnbürsten, Taschenmesser, Reißzeuge, Tuschkasten** und viele andere Artikel.

Ballfächer von $7^1/_2$ Sgr.

Großes Lager von Papier und Schreibmaterialien.

Als auffallend billig empfehlen wir folgende Artikel:

1 Tuschkasten mit 12 Farben à 4 ₰.
1 Notizbuch mit Golddruck à 6 ₰.
1 Dtzd. Stahlfederhalter 9 ₰.
1 do. Bleifedern 9 ₰.
1 Portemonnaie für 1 Sgr.
1 Poesiealbum mit Golddruck 1 Sgr.
1 Kästchen feine Oblaten 1 Sgr.
1 kleine Papeterie für 1 Sgr.
1 feine Bilderfibel für 1 Sgr.
1 runder Kinderkamm 1 Sgr.
1 Schächtelchen Goldsand 1 Sgr.
1 Federwischer für 1 Sgr.
1 polirt. Tuschkasten mit 18 Farben f. 2 Sgr.

1 Schreibmappe mit 2 Taschen u. Löscheinlage 2 Sgr.
1 Dtzd. bunte Stahlfederhalter 2 Sgr.
1 Buch Briefpapier m. Vornamen 2 Sgr.
1 Notizbuch mit Klappe 2½ Sgr.
1 polirter Malkasten m. 24 Farb. 2½ Sgr.
1 Dtzd. fein polirte Bleifedern 2½ Sgr.
1 Schächtelchen Karten-Oblaten 2½ Sgr.
1 Lottospiel in Holzkasten 2½ Sgr.
1 Carton mit 6 farbigen Stiften 3 Sgr.
1 Taschenschreibzeug 3 Sgr.
1 Schächtelchen Abziehbilder 3 Sgr.
1 Portemonnaie-Kalender 1874 3 Sgr.

1 Notizbuch in Leder u. Goldschn. 3 Sgr.
1 Quart-Schreibmappe 3 Sgr.
1 Herren-Uhrkette 3 Sgr.
3 Stück feine Adlerseife 4½ Sgr.
1 feine Brieftasche in Leder 5 Sgr.
1 Cigarrentasche m. Stahlbügel 5 Sgr.
1 große höchst elegante Papeterie 5 Sgr.
1 Photographie-Album zu 26 Bilder 5 Sgr.
1 Poesie-Album mit Golddruck 5 Sgr.
1 Dutzend Zeichenbleifedern 5 Sgr.
1 Etui mit 12 farbigen Stiften 5 Sgr.
1 Portemonnaie in echtem Leder 5 Sgr.
1 Schreibemappe mit Einrichtung 5 Sgr.

1 feiner Tuschkasten m. Honigfarben 5 Sgr.
1 gutes Taschenmesser 5 Sgr.
1 großes Bilderbuch 5 Sgr.
1 Visitenkartentasche 6 Sgr.
1 Photographie-Album in Leder 7½ Sgr.
1 eleganter Uhrhalter 7½ Sgr.
1 Schreibmappe mit Schloß und Einrichtung 7½ Sgr.
1 Carton mit 18 farbigen Stiften 7½ Sgr.
1 Colorirbuch nebst 1 Etui bunter Stifte zusammen 7½ Sgr.
1 feines Poesie-Album 7½ Sgr.
1 amerikanischer Bücherträger 7½ Sgr.

1 Buch Briefbogen mit Blumenverzierung 7½ Sgr.
1 schwarze Jettgarnitur 7½ Sgr.
1 extra feiner Tuschkasten 10 Sgr.
1 feines Taschenmesser 10 Sgr.
1 Carton mit 24 farbigen Stiften 10 Sgr.
1 fein polirter Kammkasten 10 Sgr.
1 Ledernotizbuch mit Rand 10 Sgr.
1 feine Cigarrentasche 10 Sgr.
1 lange schwarze Halskette 10 Sgr.
1 elegantes Photographie-Album 10 Sgr.
1 feiner Marmor-Nähstein 10 Sgr.

1 gefüllter Holzfederkasten mit Aufschrift, enthaltend 1 Federhalter, 1 Bleifeder, 2 Griffel und ½ Dtzd. Federn **zusammen für 1 Sgr.**

Louis Loewensohn Nachfolger,
Berliner Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Handlung, Danzig, 17. Langgasse 17.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 14. Decbr., Vormittags 10 Uhr Predigt Hr. Prediger Röckner.

Heute wurden wir durch die Geburt einer kräftigen Tochter erfreut.
Schidlitz, den 12. Dezember 1873.
Schwerdfeger und Frau.

Gestern Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Emilie** geb. **Janzen** von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.
Neufahrwasser, 13. Dezbr. 1873.
George Grauert.

Heute Morgens 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Louise** geb. **Geysmer** von einem Knaben glücklich entbunden.
Celbau, den 12. Dezember 1873.
2595) **Rodenacker.**

Gestern Morgen 9¾ Uhr entschlief sanft zum besseren Erwachen nach langem schweren Krankenlager meine liebe Frau
Friederike Schulz, geb. Fuchs,
in ihrem 26. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen **H. F. Schultz.**
Danzig, den 12. December 1873.
Die Beerdigung findet Montag, den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, aus dem Diaconissenhause Neugarten statt. (2665

Am 13. d. M. Nachts 1 Uhr starb nach langem Leiden unser lieber Sohn, Schwager und Onkel, der Königliche Bataillons-Büchsenmacher-Aspirant
Eugen Oswald Stolle
im 23. Lebensjahre, in Folge der sich in Metz beim 45. Infanterie-Regiment zugezogenen Lungenschwindsucht, welches wir mit tiefstem Schmerze unsern Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.
Der pensionirte Förster
Eduard Stolle
nebst Frau und Verwandte.

Einen Posten recht guter
Wallnüsse
habe billig abzugeben. (2589
Richd. Dühren & Co.,
Comtoir: Danzig, Milchkanneng. 6.

Patent-Schlittschuhe,
Riemen-Schlittschuhe
für Damen, Herren und Kinder empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
L. Flemming, Johannisthor 44.

Neben vielen anderen nützlichen Artikeln
zu praktischen Weihnachts-Geschenken
empfehlen wir unseren geehrten Kunden
eine Partie gestickter Damenkragen und Manschetten, sowie Mullgarnituren u. verschiedene etwas ältere Wäschegegenstände räumungshalber zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wäsche-Magazin
von
Kraftmeier & Lehmkuhl,
Langgasse.

Ein junger Mann, der kürzlich seine Lehrzeit in einem Colonial-En-gros-Geschäft vollendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Comtoir. Gef. Adr. u. 2610 in der Exp. d. Ztg. erb.

Grotesche Ausgaben.

Ramberg,
Goethe's Hermann und Dorothea. Mit 8 Photographien und vielen Holzschnitten. Folio, eleg. geb. 22 Thlr. 20 Sgr. — Die Bilder sind auch einzeln in grossem Format a 9 Thlr. und a 5 Thlr. zu haben.
Ramberg, Vossen's Luise. Blatt 1 und 2, gross Format, a 9 Thlr.
Shakespeare-Gallerie von Piloty u. A., elegant in Mappe $27^1/_2$ Thlr.
Die Bilder sind auch einzeln in grossem Format a 8 Thlr. zu haben.
Vorräthig zu haben in der Buchhandlung von
L. G. Homann, Jopengasse No. 19,
in Danzig.

Empfehlenswerthe Jugendschriften
aus dem Verlage von
Eduard Trewendt in Breslau.

Für das **Weihnachtsfest** 1873 sind neu erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung vorräthig:
Aus Nord und Süd. Land- und Seebilder für die Jugend von **Rud. Scipio.** Mit vier Illustrationen von **Fr. Kaiser.** 8. Eleg. gebdn. Preis 1⅓ Thlr.
Marie, des Hauses Sonnenstrahl. Eine Erzählung für die weibliche Jugend von **Mary Osten** (Emilie Eyler). Mit vier Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Eleg. gebdn. Preis 1⅙ Thlr.
— — Dasselbe sehr eleg. in ganz Leinen gebunden. Preis 1⅓ Thlr.
Erholungsstunde. Sechs Erzählungen für Kinder von sechs bis 10 Jahren von **Marie Berendt.** Mit vier Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Eleg. gebdn. Preis 27 Sgr.
Kinderleben in England. Erzählung für die Jugend von **Angelika Lagerström.** 2. Aufl. Mit vier bunten Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Eleg. gebdn. Preis 1 Thlr.
Trewendts Jugendbibliothek. 53. Bdchen: **Deutscher Muth in jungem Blut.** Bilder aus dem Kriege von 1870 von **Richard Baron.** Mit vier Bildern von **Ludwig Löffler.** 8. Sauber cartonnirt. Preis 7½ Sgr.

L. Saunier'sche Buch- und Kunsthandl.,
A. Scheinert.

Richard Garrett & Sons in England.
Locomobilen, Dreschmaschinen, Pferdehacken, Drills, Guano-Streu-Maschinen, Coleman'sche Cultivatoren
neuester Construction,



Lager von Reservetheilen,
empfiehlt und nimmt Aufträge zum **Lohndreschen** mit Maschinen **neuester Construction** in Verbindung mit **Strohelevator** und **Drahtseiltransmissionen** entgegen
der General-Agent von Richard Garrett & Sons,
A. P. Muscate,
Danzig und **Dirschau.** (2201

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich mich als Stadtkoch, Poggenpfuhl No. 40, niedergelassen habe. Es wird mein Bestreben sein, jeden mir zu Theil werdenden Auftrag zur Zufriedenheit auszuführen.
Danzig, Poggenpfuhl No. 40.
Emil Schnorkowsky,
Stadtkoch.

Frische Silberlachse,
Seezander, Karpfen, Bressen, Hechte, Dorsche, Aale 2c., mar. Lachs, Aale, russ. Sardinen und Anchovis in kl. To., Neunaugen, ger. Lachs u. Aale, Perl-Caviar, versendet unter Nachnahme **Brunzen's** Seefisch-Handlung.

Fetten Räucherlachs in Hälften off. u. versendet H. H. Röll, Hundeg. 70.

Meine Sendung 73er franz. Wallnüsse in vorzüglicher Qualität ist eingetroffen.
Carl Schnarcke.

Pa. Whitstable Austern,
Fr. Holst. Austern
empfing für die Weinstube
Josef Fuchs,
Brodbänkengasse 40.

Ein gewandter junger Mann, welcher eine Caution von 200 Thlr. stellen kann, findet nach außerhalb im Tabak- und Cigarren-Geschäft Stellung durch H. Matthiessen.

Kaufmännischer Verein.
Dienstag, den 16. Dec. c., Abds. präcise 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses
General-Versammlung.
Tagesordnung: Ballotage; Wahl des Vorstandes und des Unterstützungs-Comités Feststellung des Etats pro 1874; Bericht über die Krankenkasse; Geschäftliche Mittheilungen.
Der Vorstand.

Kunst-Verein.
Die Ausstellung der Abundatia-Bilder von H. Makart wird Sonntag, den 14. d. M. geschlossen.
Der Vorstand des Kunst-Vereins.
Das ältere Inserat in der heutigen Morgenausgabe ist durch eine Verwechselung mit vorstehend. Annonce aus Versehen aufgenommen.

Walhalla,
3. Damm 8.
Jeden Abend **großes Concert** der beliebten Damen-Kapelle **Breisig** aus Böhmen. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr.
F. Buchardt.

Hallmann's Grand Restaurant,
Breitgasse 39.
Heute und folgende Abende Concert und Vorstellung meiner neuen und beliebten Gesellschaft **de la Garde,** unter Mitwirkung neu engagirter Mitglieder. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr. Hierzu ladet freundlichst ein
F. Hallmann.

Kopp's Wein- u. Bier-Lokal
Breitgasse 118
Großes Concert.
Heute und jeden Abend bestehend aus einem Streich-Quartett gegen Entree von 2½ Sgr. Danziger Actien-Bier stets frisch vom Faß à Glas 1½ Sgr., diverse andere Getränke in bekannter Güte. Feine Bedienung. Wozu ich freundlichst einlade. (2604
Herrmann Kopp.

Restauration u. Kaffeehaus
Fischmarkt No. 4.
In meinem neu eingerichteten **Wintergarten** morgen Sonntag zum ersten Male **große italienische Nacht bei bengalischer Beleuchtung und Brillant-Feuer,**
verbunden mit Concert und Damen-Gesangs-Vorträge.
Hierzu lade ich meine werthen Gäste wie ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein. (2619
F. Freder.

Generalversammlung des Kunstvereins.
Sonnabend, den 20. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, in der Secretariats-Stube des Museums.
Rechnungslegung und Wahl des Vorstandes.
Der Vorstand des Kunst-Vereins.
R. Kämmerer. J. S. Stoddart. C. G. Panzer.

Instrumental-Verein.
Dienstag, Abends 7 Uhr: Uebung im Gesellschaftshause.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 14. December:
Grosses Concert
im neu decorirten Saale.
Anfang 5½ Uhr.
Entree 3 Sgr., Loge 5 Sgr.
2609) **C. Schmidt.**

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.
Sonntag, den 14. Decbr.:
Concert
mit **Streich-Instrumenten**
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 5½ Uhr. Entree 3 Sgr.
2528) **F. Keil.**

Zinglershöhe.
Sonntag, den 14. Decbr.
Salon-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.
2078) **H. Buchholz.**

Stadt-Theater.
Sonntag, 14. December. (Abonnem. susp.) **Die Tochter der Wellen.** (Fontana: Frau Lang-Ratthey.)
Montag, 15. December. (4. Abonn. No. 3) **Epidemisch.** Schwank in 4 Acten von P. v. Schweizer. Vorher: **Der Präsident.** Original-Lustspiel in 1 Act von W. Kläger.

Selonke's Theater.
Sonntag, den 13. December. U. A. **Müller und Miller,** Schwank. **Ein verschwiegener Droschkenkutscher,** Schwank mit Gesang. **Die Balletschule,** Posse mit Gesang und Tanz. **Die Zillerthaler,** Liederspiel.

Gelesene Mandeln zu Marzipan, Puderzucker, Rosenwasser, empfehle zu billigen Preisen.
Albert Meck. Heiligegeistgasse No. 29.

Schweizerkäse in schön. Qualität, à Pfd. 9 Sgr. **Edamer, Holländ. Süßmilch, sehr guten deutschen Schweizerkäse empfehle.**
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.